34. Jahrgang. Sonnabend, 23. Mai. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

Nr. 18911. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Reum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Mai. (Privattelegramm.) Es bestätigt sich, daß als **Nachfolger Maybachs** nur der Eisenbahnpräsident **Thielen** in Frage kommt, der auch bereits acceptirt hat.

Hannover, 23. Mai. (W. T.) Amtlich wird über die **Eisenbahnkatastrophe in Kirchlengern** gemeldet: Auf dem Bahnhofe Kirchlengern stieß gestern Nachmittags 2¼ Uhr ein Personenzug mit dem Sonderzuge des Circus Carré in Folge vorzeitig gegebenen Einfahrsignals zusammen. Drei Circusbeamte und Frau Carré wurden dabei getödtet, 10 bis 12 schwer und mehrere leicht verletzt, darunter auch Fahrbeamte.

Hannover, 23. Mai. (W. T.) Ein Sanitätszug mit 15 bei dem **Eisenbahnunglück in Kirchlengern** Verwundeten traf 12¾ Uhr hier ein. Fünf Schwerverwundete wurden nach dem städtischen Krankenhause gebracht. Eisenbahnpräsident Thielen begab sich persönlich nach der Unglücksstätte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Mai.

Was wird mit den Getreidezöllen?

Das ist die große Frage, die den Anhängern der bisher herrschenden Wirthschaftspolitik Tag für Tag immer heftigere Beklemmungen verursacht. Die „Kreuzztg.“, die heute wieder die Börse für die Steigerung der Getreidepreise verantwortlich machen will, und die Herabsetzung der Eisenbahntarife fordert, versucht es einmal mit einer Drohung. Sie schreibt bezüglich der Herabsetzung der Eisenbahntarife:

„Zunächst muß hervorgehoben werden, daß eine solche Maßregel auf dem Verwaltungswege eingeführt und auch wieder aufgehoben werden kann, daß dabei also die **Möglichkeit eines parlamentarischen Conflicts ausgeschlossen ist.**“

Das heißt also: Bei der Suspendirung der Getreidezölle durch den Reichstag ist ein parlamentarischer Conflict nicht ausgeschlossen. Wir glauben kaum, daß Herr v. Caprivi sich vor einem solchen Conflict fürchten würde. Bei Neuwahlen zum Reichstage würde diejenige Partei, die sich aus Eigennutz der Absicht der Regierung, dem Lande billigeres Brod zu schaffen, widersetzt hätte, wie Spreu vor dem Winde zerstieben. — Naiver geht die „Nat.-lib. Corresp.“ auf die Frage ein. Wenn die Furcht vor der plötzlichen Aufhebung oder Suspendirung der Getreidezölle den Getreidehandel lahm lege, so sei es die Pflicht der Regierung, diese Befürchtung durch die Erklärung zu zerstreuen, daß der Handelsvertrag mit Oesterreich nicht vor Beginn 1892 in Kraft trete, inzwischen aber an den Getreidezöllen nicht gerüttelt werden solle. Sehr gut! Herr v. Caprivi wird sich keinen Augenblick bedenken, die von der „Nat.-lib. Corresp.“ verlangte Erklärung abzugeben, wenn die Hintermänner der Correspondenz die Freundlichkeit haben wollten, Garantie dafür zu leisten, daß Deutschland bis zur nächsten Ernte keinen Mangel an Brodgetreide haben und daß die Ernte dem weiteren Bedarf genügen wird. Was meint die „Nat.-lib. Corresp.“ dazu?

Der Abg. Barth beantwortet die Frage, was unter den gegenwärtigen Umständen zu geschehen hat, folgendermaßen: „Man spricht von einer temporären Aufhebung oder Ermäßigung der Getreidezölle. Wenn sich nichts Besseres erreichen läßt, so würde man ja auch das als Abschlagszahlung acceptiren müssen. Aber verkennen läßt sich nicht, daß angesichts der doch aller Wahrscheinlichkeit nach im Anfang des nächsten Jahres eintretenden definitiven Ermäßigung der Kornzölle von 50 auf 35 Mark per Tonne eine zeitweilige Herabsetzung der Zölle — etwa bis zur Beendigung der nächsten Ernte — wenig rationell erscheint, um so weniger, als niemand weiß, ob die kommende Ernte überhaupt eine Verminderung der Preise herbeiführen wird. Der Handel würde also zu gewärtigen haben, daß der Zeitpunkt, an welchem die temporäre Ermäßigung ihr Ende finden soll, schließlich weiter hinausgeschoben wird, und damit wäre ein neues Element der Unsicherheit gegeben.

Vergegenwärtigt man sich diese Sachlage und das Verhältniß der Mehrheit des Reichstages zu den agrarischen Zöllen, so bleibt der Reichsregierung eigentlich nur ein Ausweg, den sie mit sicherer Hoffnung auf Erfolg beschreiten kann: sie beantrage die sofortige Ermäßigung der Getreidezölle auf den im deutsch-österreichischen Handelsvertrage stipulirten Satz. Es ist zweifellos, daß sie dafür die große Mehrheit des Reichstages bekommt. Sie sichert sich damit zugleich schon jetzt die Mehrheit des Reichstages für die Annahme des deutsch-österreichischen Tarifvertrages. Sie schafft damit ferner einen Zustand, der bei den gegenwärtigen Mehrheitsverhältnissen im Reichstage wenigstens für einige Zeit als ein Definitivum angesehen werden wird.

Wir Freihändler würden uns durch diese Maßregel allerdings nicht abhalten lassen, für die völlige Beseitigung der Getreidezölle sofort weiter zu agitiren, aber das würde uns natürlich nicht hindern, uns auch bei dem Abbruch des obersten Stockwerks zu betheiligen.

Das Steigen der Brodpreise.

Die öffentliche Aufmerksamkeit kann gar nicht genug auf das Steigen der Brodpreise gelenkt werden, welches jetzt allerorten eintritt. Leider reichen die statistischen Erhebungen vielfach nicht weit zurück, so daß man die stattgehabte Steigerung der Preise nicht für lange Jahre zurück verfolgen und die gegenwärtigen Preise nicht mit früheren normalen vergleichen kann. Die Beobachtung dieser Verhältnisse hat meist erst unter der neuen Wirthschaftspolitik begonnen, als die Frage der Einwirkung der Getreidezölle auf die Brodpreise zur Discussion kam. Die Zeiten sind freilich vorüber, wo man die schon an sich unhaltbare Behauptung aussprechen durfte, daß eine solche Einwirkung überhaupt nicht stattfinde, angeblich, weil andere Momente eine größere Rolle bei der Preisnormirung spielten als der Preis der Rohstoffe. Vor allem die Erhebungen, welche das statistische Amt der Stadt Berlin seit einigen Jahren anstellt, haben den Zusammenhang der Korn- und Brodpreise unwiderleglich erwiesen. Diese — übrigens auch technisch unanfechtbaren — Ermittelungen, deren Resultate in den Conrad'schen Jahrbüchern für Nationalöconomie und Statistik wiederholt mitgetheilt und in der Presse viel besprochen worden sind, hatten für das Jahr 1887 einen Preis von 20,65 Mark pro 100 Kilogr. Brod ergeben. Dabei mag das Fünfzigpfennig-Roggenbrod, welches diesen Ermittelungen zu Grunde liegt, in jenem Jahre noch 2,42 Kilogr. Seitdem vollzog sich ein stetiges Sinken dieses Gewichts bis auf 1,84 Kilogr. im Jahre 1890, was einem Preis von 27,18 Mark pro 100 Kilogr. gleichkommt. Seit dem Ende des Jahres 1890 haben sich aber die Preise noch in folgender Weise weiter entwickelt:

Preis für 100 Kilogr. Roggenbrod in Berlin

Ende Dezember 1890	27,95	Mk.
Mitte Januar 1891	28,52	„
Ende Januar 1891	28,55	„
Mitte Februar 1891	28,16	„
Ende Februar 1891	28,36	„
Mitte März 1891	29,05	„
Anfang April 1891	28,32	„
Mitte April 1891	28,95	„
Anfang Mai 1891	30,16	„
Mitte Mai 1891	30,15	„

Der Monat Mai d. J., welcher in seiner ersten Hälfte ein Durchschnittsgewicht des Fünfzig-Pfennig-Brodes von nur 1,66 Kilogr. (gegen 1,84 Kilogr. i. J. 1880) aufwies, wird also voraussichtlich im ganzen 30 Mk. pro 100 Kilogr. weit überschreiten. Da der Durchschnittspreis des Jahres 1887 sich, wie bemerkt, auf 20,65 Mk. pro 100 Kilogr. stellte, so hat demnach der Roggenbrod-Preis in Berlin von 1887, d. h. seit dem Jahr der letzten Zollerhöhung, bis zum Mai d. J. eine **Steigerung um fast die Hälfte** erfahren. Ein Theil dieser Steigerung ist durch die Erhöhung des Weltmarktpreises veranlaßt worden; der größte Theil aber ist auf den hohen deutschen Roggenzoll zurückzuführen.

Socialdemokratische Intrigue gegen die Arbeiterausschüsse.

Der socialdemokratische „Vorwärts“ hat die bisher anderweitig nicht bestätigte Nachricht gebracht, daß die Mitglieder der Arbeiterausschüsse in den Saargruben ihr Amt niederlegen zu wollen erklärt hätten, weil sie nicht in der Lage seien, selbständige Anträge zu stellen. Aber auch wenn es nicht das officielle Organ der Socialdemokratie gewesen wäre, das diese Nachricht brachte, so hätte man doch gewußt, daß es sich hierbei nur um eine socialdemokratische Intrigue handelt, um die Arbeiterausschüsse, deren Existenz den socialistischen Agitatoren ein Dorn im Auge ist, zu beseitigen. Die Freunde des „Vorwärts“ wollen nur allgemeine Arbeitervereinigungen, in denen sie das große Wort führen; engere Arbeitervertretungen auf den einzelnen Gruben, die in regelmäßigen Beziehungen zu den Grubenbeamten stehen, sind der Agitation nur hinderlich. Der Versuch, die Arbeiterausschüsse in den fiscalischen Gruben des Saargebietes aufzulösen, ist, wie es scheint, durch die Bemerkungen angeregt worden, welche der Handelsminister v. Berlepsch bei der zweiten Berathung seines Etats im Abgeordnetenhause im Laufe der Debatte über den letzten Bergarbeiterstrike gemacht hat. Gegenüber dem Bemühen des Abg. Schmieding, die Haltung der Bergwerksbesitzer in jeder Hinsicht zu rechtfertigen, hatte Minister v. Berlepsch sich veranlaßt gesehen, darauf hinzuweisen, daß die Arbeitgeber im Ruhrkohlengebiet bisher die Errichtung von Arbeiterausschüssen verweigert haben. Die Regierung ihrerseits sei in dieser Hinsicht so weit gegangen wie möglich. Sie habe jetzt durchweg auf sämmtlichen fiscalischen Berg- und Hüttenwerken die Arbeiterausschüsse eingeführt. Bis jetzt sei das Ziel der Anbahnung des Friedens zwischen Arbeitgeber und Arbeiter noch nicht erreicht; die Hoffnung aber, daß es dazu kommen werde, sei keineswegs aufgegeben. Jedenfalls sei jetzt eine viel eingehendere Bekanntschaft der Bergbeamten mit den Bestrebungen und Wünschen der Bergleute erreicht. In diesem Punkte habe die Regierung die ihr seitens des Kaisers gestellte Aufgabe, die fiscalischen Werke zu Musteranstalten auszugestalten, erfüllt.

Daß der Handelsminister die Bedeutung der Arbeiterausschüsse nicht falsch beurtheilt hat, beweist das Bemühen der socialdemokratischen Agitatoren, die Ausschüsse da, wo sie bestehen, wieder verschwinden zu machen. Ob sie dieses Ziel erreichen, bleibt abzuwarten. Nach der Meldung des „Vorwärts“ haben die Bergbehörden die Drohung der zeitigen Mitglieder der Ausschüsse mit der Erklärung beantwortet, die Arbeiter, welche sich von den Ausschüssen zurückzögen, würden sofort entlassen. Wie die Sache weiter verlaufen ist, darüber fehlen noch Meldungen.

Bennigsen — Böttichers Nachfolger.

Die aus Hannover kommenden, bereits telegraphisch registrirten Gerüchte, daß Oberpräsident v. Bennigsen zum Nachfolger des Ministers v. Bötticher in Aussicht genommen sei, würden weniger überraschen, wenn erst bekannt wäre, daß der Rücktritt des Ministers v. Bötticher in nächster Zeit bevorstehe. Vor einiger Zeit wurde allerdings als wahrscheinlich angesehen, daß Minister v. Bötticher in nicht allzuferner Zeit seinen Posten verlassen werde. Ob diese Absicht auch jetzt noch besteht und ob bereits Verhandlungen über die Nachfolge Böttichers stattgefunden haben, muß dahin gestellt bleiben. Bekanntlich hatte früher verlautet, im Falle des Rücktritts Böttichers würde Finanzminister Miquel die Vicepräsidentschaft des preußischen Ministeriums übernehmen.

Die Weltausstellung in Chicago 1893.

Wie bekannt, hat vor einigen Tagen auf Grund Bundesrathsbeschlusses, welchem der Reichstag durch Bewilligung des betreffenden Etatstitels beigetreten ist, die Annahme der von Seiten der Regierung der Vereinigten Staaten an das Reich ergangenen Einladung zur Theilnahme an der Weltausstellung in Chicago vom Jahre 1893 stattgefunden. Die Annahme ist sofort telegraphisch nach Washington gemeldet und hat, wie uns der Telegraph berichtet, in Amerika große Befriedigung hervorgerufen. Den deutschen Interessenten, welche die Ausstellung zu beschicken gedenken, wird es vor allen Dingen von Wichtigkeit sein, einen Ueberblick über die Grundlagen des Unternehmens zu gewinnen. Wir geben deshalb, da die Vorarbeiten für eine wirksame Betheiligung Deutschlands und für die ausreichende Entfaltung der einzelnen Kunst- und Industriezweige nicht früh genug begonnen werden können, nachstehend einen kurzen Ausgang aus den bisher vorliegenden Nachrichten wieder, indem wir uns vorbehalten, auf die einzelnen Theile des Programms ausführlicher zurückzukommen.

Durch den Bundes-Congreß der Vereinigten Staaten wurde beschlossen und mittels Gesetzes vom 25. April 1890 verkündet, daß die vierhundertjährige Erinnerung an die Entdeckung Amerikas durch eine internationale Welt-Ausstellung, die „Worlds Columbian Exposition“ zu Chicago im Jahre 1893 gefeiert werden solle. Nachdem die genügende Fundirung des Unternehmens durch Aufbringung eines Garantiefonds von vorläufig **zehn Millionen Dollars** nachgewiesen worden, ergingen die Einladungen an sämmtliche Nationen, von welchen eine große Zahl ihre Theilnahme bereits zugesagt hat. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am 1. Mai 1893, der Schluß am 30. Oktober desselben Jahres. Vorher soll, um das Erinnerungsjahr selbst würdig zu begehen, die feierliche Einweihung des Ausstellungsgebäudes, dessen Bau im Anfang des Jahres 1891 begonnen hat, am 12. Oktober 1892 stattfinden. Der Ausstellungsplatz umfaßt ein Areal von tausend Acker und ist im Jackson-Park am Ufer des Michigan-Sees, in verkehrsreichster Gegend der auf etwa 1¼ Millionen Einwohner angewachsenen Stadt gelegen. Um eine Theilnahme aller Zweige der Kunst und Industrie zu ermöglichen, wird den Ausstellern das weitgehendste Entgegenkommen seitens der amerikanischen Behörden zugesichert. **Raummiethe wird nicht entrichtet**, Dampfkraft bei nicht zu hohen Ansprüchen unentgeltlich gewährt. Für das Zollwesen sind besondere Bestimmungen erlassen worden, nach welchen den für die Schaustellung bestimmten Gütern **zollfreie** Einfuhr und Ausfuhr und Befreiung von der zollamtlichen Durchsuchung gewährt wird. Der Zoll wird nur dann entrichtet, wenn die Gegenstände nach Schluß der Ausstellung im Gebiete der Vereinigten Staaten zur Consumtion gelangen. Für die Wahrung des Erfindungs- und Musterschutzes wird auf Grund der bestehenden gesetzlichen Vorschriften Sorge getragen werden.

Nachdem Deutschland sich zur Theilnahme bereit erklärt hat, sind die entsprechenden Vorbereitungen seitens des zum Reichs-Commissar ernannten Geheimen Regierungsrath Wermuth alsbald in Angriff genommen worden. Die officiellen Bekanntmachungen werden, wie wir hören, in den ersten Tagen des Juni ergehen, von welcher Zeit ab auch die Ausstellungsprogramme, Anmeldebogen u. s. w. im Bureau des Reichs-Commissars (Berlin W., Wilhelmstraße 74) oder bei den betheiligten Corporationen (Handelskammer ꝛc.) in Empfang genommen werden können. Naturgemäß liegt es auch im Interesse der Aussteller selbst, die Absicht ihrer Betheiligung sobald als thunlich zu erkennen zu geben, damit bei der demnächstigen Anmeldung des für die deutsche Abtheilung insgesammt in Anspruch zu nehmenden Raumes auf ihre Wünsche Rücksicht genommen werden kann.

Natalie bei ihrer Entfernung.

Von Nataliens Abreise von Semlin entwirft ein Correspondent des „Pester Lloyd“ folgende fesselnde Schilderung: „Der Wagen der Königin hält. Erst steigt Fräulein Georgevitsch, dann Natalie aus. Sie ist bezaubernd schön, ihre elegante, üppige und doch schlanke Gestalt umhüllt eine schwarze Toilette und ein gelbes Reisejäckchen schließt die Büste ein. Das Haupt bedeckt ein reizendes Reisehütchen, von dem ein kurzer schwarzer Schleier herniederfällt, den blendenden Teint der Wangen hebend. Das Antlitz der Königin ist leicht geröthet, von einem freundlichen, fast leichtfertig heiteren Lächeln verklärt. Wie sie dem Wagen entsteigt, strömt die Masse nach ihr hin. Hundert Hände langen nach ihrer Rechten, um dieselbe mit Küssen zu bedecken. Sie läßt die Leute gewähren, und wenn sie unter den ihr Huldigenden eine Bekannte erblickt, so küßt sie dieselbe sogar auf den Mund. Inzwischen erschallen unausgesetzt die Zurufe: Hoch die Königin! Die Mutter Serbiens! Auf Wiedersehen! Natalie beantwortet diese Kundgebungen durch ein Nicken und ein Lächeln, ein unter den gegebenen Verhältnissen unfaßliches, räthselhaftes Lächeln. Die strahlende Anmuth dieser Frau entflammt die

---

Versammlung des Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins.

H. **Friedrichroda**, 20. Mai.

Am Dienstag versammelten sich die 213 in Friedrichroda anwesenden Lehrerinnen früh 9 Uhr zur 2. öffentlichen Sitzung des Vereins im Kursaale.

Fräulein Helene **Adelmann**, die Gründerin und Vorsitzende des Vereins deutscher Lehrerinnen in England, erstattete zuerst einen beherzigenswerthen Bericht über die deutsche Erzieherin in England. Sie hob darin hervor, daß die Deutschen den Engländerinnen voraus die angeborene Gabe zu lehren hätten, daß aber doch ja heute keine Deutsche mehr ohne gründliches Wissen und Können nach England kommen solle, da der Bildungsgrad der Engländerinnen sich in den letzten 20 Jahren ganz ungemein gehoben habe. Unbedingt erforderlich sei Musik und Französisch, möglichst auch Latein und Mathematik. Die Erlangung einer Stelle betreffend, warnte Frl. Adelmann eindringlich vor Agenturen und Annoncen in deutschen Zeitungen, da keine gebildete englische Familie zu diesen Mitteln greife, um eine deutsche Erzieherin zu bekommen, sondern sich jede Dame persönlich vorstellen ließe. Deshalb sei der einzig richtige Weg, erst nach England zu kommen und dort eine Stelle zu suchen, wozu das „Daheim“ des Vereins in London die denkbar beste Gelegenheit bietet, da sich der Verein des größten Vertrauens der Engländer erfreut.

Darauf folgte ein Referat über die neuere Methode des Sprachunterrichts an der Hand des Ulbrich'schen Lehrbuches, erstattet von **Frl. B. v. d. Lage-Berlin**. Eine rege Debatte schloß sich an die klare und objective Darlegung, in welcher besonders die Vorzüge der analytisch-directen Methode nach den Büchern des Professor Bierbaum hervorgehoben wurden.

Frl. R. Büttner-Leipzig berichtete sodann über die Stellenvermittelung des „Allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins“, die ein Segen nicht nur für die Lehrerinnen, sondern auch für die betreffenden Familien ist und immer mehr werden wird, je mehr sie allgemeiner bekannt wird.

Der Kassenbericht, erstattet von **Frl. L. Langerhannß-Friedrichroda**, ergab eine Einnahme von 1975, eine Ausgabe von 615 Mk., somit einen Kassenbestand von 1360 Mk.

Damit schloß die zweite Sitzung, welcher sich ein gemeinsames Mittagessen anschloß, gewürzt von vielen ernsten und heiteren Tischreden. Besonders hervorgehoben sei die von **Miß Carla Wenckebach**, Professor der deutschen Literatur am Wellesley-College bei Boston, die uns in anschaulicher und beredter Weise die Gründung und Einrichtung dieser Hochschule für Lehrerinnen schilderte. Der Geist, der in der Anstalt herrscht, läßt sich wohl am besten charakterisiren mit den Worten des Gründers: „Ich achte das Mädchen am meisten, das Griechisch lernt und seine Wäsche selbst besorgt.“

Von Fräulein Wenckebach, die Ostfriesin ist und 1872 in Hannover das Lehrerinnenexamen gemacht hat, kann man dasselbe sagen, wie von Frau Dr. jur. Kempin. Sie ist äußerlich in nichts verschieden von anderen ihres Geschlechts; aber sobald sie den Mund zum Sprechen öffnet, merkt man: **diese Frau denkt** und weiß, was sie will.

In der 3. Sitzung am 19. d. M. Nachmittags hielt dann noch **Frl. H. Lange** einen Vortrag über Lehrerinnenbildung. Sie wies nach, daß in anderen europäischen Ländern, besonders in Frankreich und England, ganz ungleich mehr in dieser Beziehung gethan werde, als in Deutschland, daß es jedoch Selbsterhaltungspflicht sei, für die bessere Ausbildung der Lehrerinnen und Erzieherinnen Sorge zu tragen. Wie das Universitätsstudium für die Frau im allgemeinen nöthig ist, so für die Lehrerin noch ganz besonders. Es ist ein Kampf der Idee, der gegen die Macht geführt wird, aus dem jedoch die für die Idee Kämpfenden endlich siegreich hervorgehen werden.

Im Anschluß an den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag wurde beschlossen, eine Petition um erhöhte Lehrerinnenbildung zunächst an die Regierung einzureichen.

Nachdem noch mancherlei Geschäftliches erledigt war, sprach die allverehrte Ehrenpräsidentin, **Frl. A. Schmidt-Leipzig**, das Schlußwort: Sie sagte u. a.: Ein Geist der Einheit beseelt uns alle. Wir haben Farbe bekannt und die Zustände werden gut werden. Die Frau soll zeigen, was sie will und was sie kann. Sie soll nach Menschenwürde streben und nicht aus dem Hause gerissen werden. Und in diesem Zeichen werden wir siegen.

Die Tage in Friedrichroda sind vorüber; in alle Himmelsgegenden sind die Versammelten wieder zerstreut. Aber die Töne, die zwischen den lieblichen thüringer Bergen angestimmt worden sind, werden forttönen in aller Herzen. Der Geist der Einheit, der uns alle durchdringt, wird uns weiterstreben lassen dem gesteckten Ziele entgegen. Und wir wissen ja: Gutes gewollt mit Vertraun und Beharrlichkeit führet zum Ausgang.

Menge, welche nicht von ihrer Seite will. Endlich ringt Natalie sich los und schreitet nach dem teppichbelegten Schiffsstiege. Dort wendet sie sich um, lächelt noch einmal der Menge zu, winkt mit dem Taschentuche und provocirt hierdurch neue stürmische Zurufe. Eine Dame tritt vor und richtet einige Worte des Abschieds an die Königin. Die Anwesenden schluchzen laut. Selbst Männern treten Thränen in die Augen. Die Königin lächelt nach wie vor und sagt den Anwesenden Dank für ihre Güte, für die bekundete Anhänglichkeit. Wieder ertönen Zsivio-Rufe, die abermals durch einen Knix erwidert werden. Nun geht die Königin auf das Schiff. Während die Vorbereitungen zur Abfahrt getroffen werden, steht sie auf dem Verdeck und läßt ihr Taschentuch wehen. Die Menge blickt ihr wehmüthig nach, die Männer grüßen mit den Hüten, die Frauen schwenken Tücher, und stürmische Rufe erschallen: „Auf Wiedersehen!" So währt dies einige Minuten. Publikum und Königin wechseln inzwischen beständig Grüße. Natalie erblickt vom Deck aus die über die Menge emporragende Reckengestalt des Generals Horvatovitsch und begrüßt ihn durch eine Geberde. In diesem Augenblick giebt der Capitän das Zeichen, das Rad des Dampfers setzt sich in Bewegung, das Schiff schwenkt vom Ufer ab. Jetzt ertönt ein erneuter Sturm von Zurufen und die schöne Verbannte sendet ihrem Volke einen Abschiedsknix zu."

Charakteristisch für die Eigenart der Königin Natalie ist auch ihr Verhalten bei ihrer Entfernung aus Belgrad, worüber interessante Einzelheiten in dem Interview enthalten sind, welches der Vertreter des „Pester Lloyd" mit dem serbischen Minister des Innern, Gjaja, hatte. Der Minister versicherte dem Correspondenten, die Regierung sei gegenüber der Königin Natalie bis an die äußerste Grenze der Nachgiebigkeit gegangen. Er fuhr dann fort:

Als der Ministerpräsident Paschitsch und ich bei der Königin mit dem Ultimatum erschienen, sagte Paschitsch: „Majestät, ich beschwöre Sie, gehen Sie freiwillig; es gilt ja nur drei Jahre, und wir versprechen Ihnen hiermit, alles aufzubieten, daß diese Frist seinerzeit noch abgekürzt werde. Wenn Sie freiwillig scheiden, sollen Sie zuvor Ihren Sohn besuchen dürfen und aus dem Konak sollen Sie mit allen königlichen Ehren ausziehen bis zum Schiff begleitet von Ihrem Sohne, der Regentschaft und den Ministern." Die Königin antwortete darauf mit einem schroffen trotzigen Nein. Paschitsch fuhr fort: „Bedenken Sie, was Sie Ihrer Würde als Königin und als Königsmutter schuldig sind." Die Antwort war: „Ich habe alles bedacht; man soll Gewalt anwenden; ich will es darauf ankommen lassen." Nun ergriff ich (Gjaja) das Wort und fragte: „Was verstehen Ew. Majestät unter Gewalt? Die Einhändigung eines schriftlichen Ausweisungsbefehles ist ja auch Gewalt." Die Königin erwiderte: „Nein, nein, Eure Gendarmen sollen mich fassen, zerren, schleppen, freiwillig gehe ich nicht." Noch fragten wir, ob dies ihr letztes Wort sei. Sie sagte „Ja" und wandte sich ab. Daraufhin wurde beschlossen, Gewalt anzuwenden.

Was die Frage anbelangt, ob bei der Ausführung der gewaltsamen Entfernung nicht mehr Festigkeit hätte entwickelt werden können, so daß die bedauerlichen Vorfälle vermieden worden wären, äußerte der Minister:

Gewiß, mehr Energie wäre erforderlich gewesen seitens des Polizeipräfecten, der mit der Ausführung betraut war. Er hatte von mir den Befehl, punkt zwei Uhr bei der Königin zu erscheinen, sie sofort in den mitgenommenen Wagen steigen zu lassen, sich selbst an ihre Seite zu setzen und neben den Kutscher einen Gendarm zu placiren, dann geradeaus zur Save zu fahren und die Königin an Bord des „Deligrad" einzuschiffen. Wie wurde aber dieser Auftrag ausgeführt? Der Präfect, von Haus aus ein schwacher, energieloser Mann, ließ sich durch die Königin imponiren und foppen. Sie gebrauchte eine Ausflucht um die andere und jedes Mal ging er ihr auf den Leim. Zuerst sagte sie, sie müsse Toilette machen. Der Präfect willigte ein, dann fiel ihr ein, sie habe kein Geld und müsse welches holen lassen. Der Präfect war so naiv, zu gestatten, daß sie einen Lakai angeblich zu diesem Zwecke fortschicke. Der Lakai ging selbstverständlich zu den Freunden der Königin und alamirte sie. Bald ging die Königin ans Fenster und sprach auf die Gasse hinaus, wo einige ihrer Freunde standen. So drang das Gerücht in die Stadt, die Königin solle entfernt werden, und die Leute fingen an, sich in den Straßen zusammenzurotten. Indessen war es 3 Uhr geworden, der Präfect drang nun auf die Abfahrt. Die Königin meinte jetzt, man müsse ihr gestatten, in ihrem Wagen zu fahren; sie gab ihr Ehrenwort, daß sie den Präfecten neben sich und einen Gendarm auf dem Bock werde sitzen lassen. Beiläufig gesagt, dieses Ehrenwort hat sie später gebrochen. Als letzte Ausflucht verlangte sie, man möge ihr ein anderes Schiff geben, der „Deligrad" rüttle zu sehr; der Präfect lehnte ab, doch sie forderte, daß man zu mir schicke; ich verweigerte natürlich den Wunsch und gab Befehl, unverzüglich ans Werk zu gehen.

Inzwischen war es $4^{1}/_{2}$ Uhr geworden und die Straßen hatten sich mit Menschenmassen gefüllt. Man fuhr ab. Die Königin saß in ihrem Wagen; der Präfect folgte ihr in einem Wagen, und statt des Gendarmen saß ein Lakai auf dem Kutschbock. So war es natürlich, daß der Zug nicht auf dem kürzesten Wege zur Save ging, sondern die Kirche berührte. Hier fand nun der bekannte Anprall statt. Das Zurückbringen der Königin hätte sich verhindern lassen, wenn das Militär rücksichtslos in die Menge geschossen hätte. Aber das wollte man um jeden Preis vermeiden. Welche Selbstverleugnung das Militär an den Tag legte, erhellt daraus, daß, während von der Volksmenge nur zwei fielen, einer schwer und fünf leicht verletzt wurden, 26 Gendarmen, 11 Cavalleristen und 3 Offiziere durch Steinwürfe mehr oder minder erheblich verwundet worden sind.

Das Programm des neuen portugiesischen Cabinets

wird dem Vernehmen nach Strafmilderungen für die wegen politischer Vergehen Verurtheilten, Freiheit der Presse, eine große Herabsetzung der Ausgaben für Colonien, Heer und öffentliche Arbeiten, Ersparnisse in der Verwaltung, Verringerung des Bestandes der Staatsbeamten und den Abschluß von Handelsverträgen in Aussicht stellen.

Deutschland.

π **Berlin**, 22. Mai. Unter Vorsitz des Ministerialdirectors Brefeld trat heute Mittag der **Landeseisenbahnrath** zu einer Sitzung zusammen. Nach Erledigung geschäftlicher Mittheilungen wurde in die Berathung der Tagesordnung eingetreten, deren wichtigsten Punkt bekanntlich die Frage der Ausdehnung des allgemeinen **Ausnahmetarifs** für Düngemittel, Erden, Rüben, Kartoffeln auf Kohlen, Coaks, Brennholz, Torf, Erze und Gewährung weiterer Tarifermäßigungen für Eisenerze bildete. Nach eingehender Discussion wurde der Antrag des Ausschusses, welcher dahin ging, daß es im allgemeinen öffentlichen Interesse geboten erscheine, die Frachtsätze des Ausnahmetarifs für Erden, Düngemittel, Kartoffeln und Rüben vom 1. Januar 1890 nunmehr auch auf Stein- und Braunkohlen, Coaks, Brennholz, Torf, Erze aller Art, sowie außerdem auf Holzkohlen und Torfkohlen auszudehnen, angenommen. Mit Bezug auf die Frage der besonderen Herabsetzungen für einzelne Bezirke wurde der Ansicht des Ausschusses beigetreten, daß lediglich aus der Einführung der vorgeschlagenen allgemeinen Frachtermäßigungen für Kohlen ein Anlaß zur Gewährung weitgehender besonderer Frachtermäßigungen für einzelne Bezirke nicht zu entnehmen sei. Ferner trat der Landeseisenbahnrath dem Antrage des Ausschusses bei, die Aufnahme der Artikel Kalksteine und gebrannter Kalk in den Rohstofftarif nicht zu befürworten.

In Bezug auf die Gewährung besonderer Frachtermäßigungen für Eisenerze wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Landeseisenbahnrath erachtet die Gewährung von Frachtermäßigungen für Eisenerz, welche über die für Brennstoffe und Erze aller Art in Aussicht genommenen Ermäßigungen hinausgehen, als ein öffentliches Verkehrsbedürfniß.

2. Der Landeseisenbahnrath befürwortet den Vorschlag der königl. Eisenbahndirection (rechtsrheinisch) zu Köln, welcher dahin geht, als Grundlage für den einzuführenden Tarif auf Entfernungen bis 100 Kilometer die Sätze des Rohstoffausnahmetarifs unter Zugrundelegung eines Einheitssatzes von 1,5 Pf. für die Tonne und das Kilometer zu gewähren.

3. Der Landeseisenbahnrath befürwortet endlich ebenfalls in Uebereinstimmung mit dem Vorschlage vorgenannter Direction die Ausdehnung des Ausnahmetarifs für Eisenerz auf abgeröstleten Schwefelkies, Kupfererzabbrände (purple ore) und Schlacken (Hammer-, Luppen-, Puddelofen-, Schweißofen-, Walzenschlacken und Converterschlacken, eisenhaltige).

Nach Erledigung einiger Gegenstände von minder allgemeinem Interesse wurde von einem Mitgliede der großen Verdienste gedacht, welche der jetzt aus dem Amte scheidende Minister v. Maybach um das preußische Eisenbahnwesen hat und demselben der Dank des Landeseisenbahnraths ausgedrückt.

* **[Der Kaiser]** wird noch einige Tage in den gräflich Dohna'schen Jagdrevieren von Prökelwitz verbleiben. Auch während dieses Ausfluges erledigt der Monarch in gewohnter Weise die laufenden Regierungsangelegenheiten und nimmt die regelmäßigen Vorträge entgegen.

* **[Oberbürgermeister v. Forckenbeck]** soll — so läßt sich die „Neue Züricher Zeitung" telegraphiren — die Absicht haben, zum Herbst um seine Pensionirung nachzusuchen. Seit der vorjährigen Influenza fühle er sich bei seinem vorgeschrittenen Alter nicht mehr rüstig genug für die große Amtslast. Ebenso werde von dem Rücktritt des Bürgermeisters Duncker gesprochen, der sich gleichfalls als hochbetagter Mann nach Ruhe sehne.

An der Richtigkeit des ersten Theiles der Meldung ist stark zu zweifeln.

* **[Der frühere Reichstagsabg. Gustav Bergmann]** ist in Straßburg im Alter von 75 Jahren gestorben.

* **[Moltke und die Kriegspläne.]** Nukinson, der Verfasser eines Buches über den preußischen Generalstab, veröffentlicht nach einer Londoner Meldung der „Köln. Ztg." einen Brief, welchen ihm Moltke im Jahre 1890 als Antwort auf die Bitte, die Widmung des Buches anzunehmen, geschrieben hat. Moltke verneint die Legende, daß vor dem Ausbruch des französischen Krieges ein Kriegsrath gehalten wurde. Weder ein Feldherr noch ein Staatsmann könne von vornherein das Ziel festsetzen. Der Feldzugsplan wechsele nach dem ersten Zusammenstoß mit dem Feinde, und ein Staatsmann habe mit den Siegen und mit den Niederlagen zu rechnen. Moltke betont besonders, daß die Hauptleitung in militärischen und diplomatischen Dingen in der Hand des Staatsoberhauptes liegen müsse.

* **Aus Petersburg** erhalten die „M. N. N." ein Telegramm, wonach an den zu Ende dieses Jahres bevorstehenden **Jubiläen der deutschen Gelehrten Virchow und Helmholtz** alle russischen Universitäten und wissenschaftlichen Gesellschaften theilnehmen sollen.

* **[Der „Reichs-Anzeiger"]** veröffentlicht das Gesetz betreffend die **Abänderungen von Bestimmungen des Strafgesetzbuches**, das Gesetz betreffend die Prüfung der Läufe und Verschlüsse der **Handfeuerwaffen**, sowie die Bekanntmachung betreffend die Zutheilung der Insel **Helgoland** zu dem 5. Wahlkreise der preußischen Provinz Schleswig-Holstein.

* **[Landgemeindeordnung.]** Wie die „Köln. Ztg." hört, wird sich im Abgeordnetenhause gleich nach dem Wiederbeginn der Arbeiten eine freie Commission bilden, welche auf eine Verständigung über die Beschlüsse des Herrenhauses zur Landgemeindeordnung hinwirken soll.

* **[Der Fleischverbrauch Berlins]** während des Monats April hat, allem Anschein nach eine Folge der höheren Preise, den gleichen Monat im verflossenen Jahre nicht erreicht. Laut einer amtlichen Feststellung wurden in dem angegebenen Monat in den Schlachthäusern des städtischen Central-Viehhofes geschlachtet: 10 277 Rinder, 9813 Kälber, 44 468 Schweine und 44 002 Schafe. Von diesem Bestande wurden zur menschlichen Nahrung ungeeignet befunden und zurückgewiesen: 112 Rinder, 313 Schweine, 23 Kälber und 5 Schafe, theils wegen Tuberkulose, wegen blutiger oder aber wässeriger Beschaffenheit des Fleisches, dann aber auch wegen Trichinen, Rothlauf, Strahlenpilze u. s. w.

* **[Gymnasium und Maturitätsprüfung für Mädchen.]** Die Unterrichtscommission des Abgeordnetenhauses hat eine Petition der Vorsitzenden des deutschen Frauenvereins „Reform", Frau Kettler in Weimar, soweit diese Petition die Zulassung der Mädchen zum Maturitätsexamen verlangt, der Regierung zur Erwägung überwiesen. Die Petition verlangte außerdem noch die Errichtung eines Mädchengymnasiums. Bei der Erörterung der Petition kam insbesondere in Frage die Zulassung weiblicher Personen zum Studium der Medizin auf Universitäten und die weitere Verwendung von Lehrerinnen in den Oberklassen der höheren Mädchenschulen. Soweit diese Wünsche gerecht sein, erachte man die Zulassung zur Reifeprüfung für ausreichend. Die Einrichtung einer besonderen Staatsanstalt für Mädchen sei unter allen Umständen verfrüht. Der Regierungscommissar empfahl, über die Petition vollständig zur Tagesordnung überzugehen. Er befürchtete, daß bei Zulassung von Mädchen zur Maturitätsprüfung der Verein der Frau Kettler nicht säumen werde, Privatschulen nach dem Muster der Frau Kettler ins Leben zu rufen, und diese könnten leicht noch bedenklicher ein, als öffentliche Schulen, welche unter sorglicher Aufsicht ständen. Man könne den Mädchen gerade vom 18. bis 20. Lebensjahre eine andauernde sitzende Thätigkeit am wenigsten zumuthen. Man dürfe die jetzige Entwickelung der Mädchenschulen, welche einen anderen Gang genommen habe, nicht stören wegen einer verschwindend kleinen Zahl angehender Aerztinnen. Auch die Zahl der Lehrerinnen, welche aus der höheren Mädchenschule hervorgehen, sei im Vergleich mit der Gesammtzahl der Schülerinnen dieser Anstalten gering; trotzdem habe die Vorbildung einzelner Zöglinge für den Lehrberuf bestimmend auf die Einrichtung der Schule gewirkt.

Die Mehrheit der Commission erachtete diese Einwendungen nicht für durchschlagend in Bezug auf die Empfehlung der Zulassung der Mädchen zum Maturitätsexamen. Von einem hygienischen Grundsatz, daß Frauen gerade um das 20. Lebensjahr entschieden der Ruhe und Erholung am meisten bedürften, sei nichts bekannt. Thatsächlich würden gerade den Frauen, verheirathet oder unverheirathet, in diesen Jahren die meisten Anstrengungen im Leben zu Theil.

Hoffentlich kommt dieser Bericht noch im Plenum zur Verhandlung, damit die Meinungen über diese wichtige Frage weiter geklärt werden.

* **[Die Ist-Einnahmen der Reichskasse]** für den ersten Monat des Etatsjahres, April, ergeben bei den Zöllen gegen April 1890 ein Minus von 3 185 118 Mk., welches auf die zurückgebliebene Einfuhr im ersten Quartal des Jahres zurückzuführen ist. Die erst im April angeschriebenen Zollbeträge übersteigen diejenigen des April 1890 um 539 514 Mk. Die Isteinnahme aus der Verbrauchsabgabe von Branntwein ist um 155 397 Mk., aus der Maischsteuer um 576 755 Mk. zurückgeblieben. Die angeschriebene Einnahme aus der Branntweinverbrauchsabgabe weist dagegen ein Plus auf. Ein kleiner Rückgang tritt auch bei der Brausteuer hervor. Weiterhin sind zur Anschreibung gelangt folgende Beträge im April Wechselstempelsteuer 722 030 Mk. (+ 69 073 Mk.), Stempelsteuer für a. Werthpapiere 316 932 Mk. (— 151 465 Mk.), b. Kauf- und sonstige Anschaffungs-Geschäfte 1 014 913 Mk. (— 21 182 Mk.), c. Loose zu Privatlotterien 65 072 Mk. (+ 47 022 Mk.), Staatslotterien 700 516 Mk. (+ 106 917 Mk.), Post- und Telegraphen-Verwaltung 20 308 402 Mk. (+ 1 713 077 Mk.), Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 4 508 000 Mk. (+ 107 000 Mk.).

* **[Die Abnahme der Subhastationen]** hat nach der amtlichen Zusammenstellung in Preußen im Jahre 1890 fortgedauert. Es sind in diesem Jahre 8720 Zwangsversteigerungen beendet gegen 9235 im Jahre 1889, 10 050 im Jahre 1888, 10 233 im Jahre 1887, 10 500 im Jahre 1886, 10 309 im Jahre 1885 und 10 528 im Jahre 1884. Der größte Theil der Abnahme der Subhastationen entfällt auf das Gebiet des neuen Subhastationsgesetzes. Berücksichtigt man nur die hauptsächlich zur Land- oder Forstwirthschaft dienenden Grundstücke, so ergiebt sich, daß davon insgesammt 4703 versteigert sind gegen 5337 im Jahre 1889 und 5943 im Jahre 1888. Hier hat also von 1888 zu 1889 eine Abnahme um 10,2 Proc. und von 1889 zu 1890 eine solche um 11,9 Proc. stattgefunden. Die Abnahme der Subhastationen ländlicher Grundstücke war im letzten Jahre stärker, als die allgemeine Abnahme, so daß also die Subhastationen städtischer Grundstücke (um 171) zugenommen haben. Der einzige Bezirk, in welchem eine Zunahme der ländlichen Zwangsversteigerungen stattgefunden hat, ist Königsberg (um 13). Auf jedes subhastirte landwirthschaftlich bezw. forstwirthschaftlich benutzte Grundstück kommt ein Flächeninhalt von durchschnittlich 16,35 Hectaren gegen 16,59 im Jahre 1889 und 19,97 im Jahre 1888.

* **[Branntweinproduction.]** Amtlicher Nachweisung zufolge sind vom 1. Oktober 1890 bis zum Schluß des Monats April 1891 in Deutschland 2 316 559 Hectoliter Branntwein gegen 2 479 161 im gleichen Zeitraum des Vorjahres hergestellt und nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe 1 383 317 Hectoliter gegen 1 387 047 im Vorjahre in den freien Verkehr übergeführt. Am Schlusse des April verblieb in den Lagern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Controle ein Bestand von 760 970 Hectolitern.

Breslau, 22. Mai. Gestern Abend fand hierselbst zu Ehren des hier anwesenden Präsidenten der Reichsbank Dr. **Koch** ein von dem Präsidium der Handelskammer veranstaltetes **Festmahl** statt, an welchem die Spitzen der Behörden und die Vorstände der hiesigen Reichsbankhauptstelle wie der Privatbanken theilnahmen. Präsident Dr. Koch brachte den Toast auf den Kaiser aus.

München, 22. Mai. Die **Stadt München** veranstaltete gestern zu Ehren der **Philologen-Versammlung** im Löwenbräu-Keller ein **Kellerfest**, welchem die Staatsminister v. Crailsheim, v. Feilitzsch und v. Müller, beide Bürgermeister und etwa 500 Theilnehmer beiwohnten.

Wie die Münchener „Allgem. Zeitung" meldet, trat gestern im Akademiegebäude die **32. Plenarversammlung der historischen Commission** zusammen. Den Vorsitz übernahm der Secretär Cornelius, da der Director der preußischen Staatsarchive, Prof. v. Sybel, durch Unwohlsein in letzter Stunde verhindert war. Unter den Theilnehmern befinden sich die Professoren Dümmler und Wattenbach-Berlin, v. Liliencron-Schleswig, Kluckhahn-Göttingen, Baumgarten-Straßburg, Wyß-Zürich, Sickel-Wien und mehrere bairische Gelehrte. Der Schluß der Berathungen steht für Sonnabend, den 23. d. M., in Aussicht.

München, 21. Mai. **[41. Versammlung der deutschen Philologen und Schulmänner.]** Heute Vormittag fanden von 8 bis 10 Uhr zahlreiche Sectionssitzungen statt. Zur Neubegründung der 1872 in Leipzig ins Leben getretenen, bei den späteren Philologentagen nicht wieder versammelten Indogermanischen Section sind gestern die entsprechenden Schritte geschehen. In der von halb 11 Uhr ab im Odeon, diesmal unter dem Vorsitz des Studienrectors Dr. **Arnold** tagenden zweiten Hauptversammlung hielten Vorträge: die Herren Geh. Rath **v. Brunn** über den Apollo Giustiniani (im britischen Museum); Professor Dr. **Conze**, Generalsecretär des deutschen archäologischen Instituts, über die Stelle, welche die klassische Archäologie — die Wissenschaft der antiken Kunst — in der Ausbildung der Gymnasiallehrer beansprucht; ferner Geh. Oberschulrath Dr. **Schiller** (Gießen) über die pädagogische Vorbildung der Gymnasiallehrer; und schließlich Professor Dr. **Muncker** (München) über die Dichtung des Lohengrin.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Mai. Anläßlich des **Jubiläums des Königs von Rumänien** fand heute Vormittag in der griechischen Kirche ein Festgottesdienst statt, welchem in Vertretung des Kaisers Obersthofmeister Prinz zu Hohenlohe, sowie der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky und andere Minister, ferner die obersten Hofchargen, sämmtliche Botschafter, Gesandte mit ihrem Personal und hervorragende Mitglieder der rumänischen Colonie beiwohnten.

Die „Wiener Abendpost" hebt anläßlich des Regierungsjubiläums des Königs von Rumänien die Verdienste des Königs und der Königin, sowie die Sympathien des Beherrschers von Oesterreich-Ungarn und der österreichisch-ungarischen Völker für den König, die Königin und die Bevölkerung von Rumänien hervor. (W. T.)

England.

London, 22. Mai. Der **Großherzog von Hessen und Prinzessin Alice** besuchten gestern die **deutsche Ausstellung**.

Die Kapelle des großherzoglich hessischen Infanterie-(Leibgarde-)Regiments Nr. 115, welche in der deutschen Ausstellung concertirt, spielte heute vor dem Prinzen von Wales in dessen Londoner Residenz, Marlborough House. (W. T.)

Coloniales.

* **[Kund.]** Der Afrikaforscher im Kamerungebiet Hauptmann Kund ist nach Hamburg zurückgekehrt. Eine vollständige Zerrüttung seiner Gesundheit hatte sich nach der „A. R. C." in einem fast vollständigen Schwinden des Gedächtnisses und der Sprache geäußert. Der erstere Theil seines Leidens scheint ganz gehoben zu sein, während sein Sprachvermögen bisher noch nicht in vollem Umfange wiedergekehrt ist; ein Fortschritt in der Besserung ist freilich auch hierin deutlich wahrnehmbar. Hauptmann Kund wird sich zu seiner ferneren Erholung nach Wiesbaden begeben.

* **[Mord auf den Salomons-Inseln.]** Auf den Salomons-Inseln ist, nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." aus Sydney vom 12. v. Mts., ein deutscher Händler Howaldt oder Huwaldt von den Insulanern erschlagen und wahrscheinlich verzehrt worden.

Die landwirthschaftliche Provinzial-Ausstellung in Elbing.

(Landwirthschaftliche Original-Correspondenz der „Danz. Zeitung".)

II.

Unter den einzelnen Abtheilungen der Ausstellung wählen wir zur Berichterstattung zunächst diejenige, welche die **Maschinen und Geräthe** enthält, weil sie am übersichtlichsten ist und man sich in ihr am schnellsten orientiren kann. Wie bereits erwähnt, ist die Ausstellung sehr reichhaltig, und da es unsere Aufgabe nur sein kann, einen Ueberblick über das Neuere und Wichtigste, was der Landwirthschaft geboten ist, zu geben, verzichten wir auf die Aufzählung aller Gegenstände und aller Aussteller. Wir erwähnen dies ausdrücklich, um zu verhüten, daß die Inhaber von Firmen, welche nicht erwähnt sind, dies als Unterschätzung ihrer Ausstellung deuten und sich darüber beklagen können.

Am reichhaltigsten vertreten sind die dem Landwirth wichtigsten Geräthe, die Pflüge. Mit dem Fortschritt der Beackerungstechnik sind auch die Ansprüche an die Construction der Pflüge gewachsen, so daß man fast für alle Arten der Ackerung auch besondere Pflüge baut. Da sind Schälpflüge zum flachen Abschneiden der Kleenarbe und Unterbringen der Saat, Pflüge für mittleren und größten Tiefgang, wie letzterer für Rübencultur auf mildem Boden angestrebt wird; Wendepflüge zum Abpflügen steiler Abhänge, von welchen die Furche immer nach unten, also einmal nach links, das nächste Mal nach rechts abgeworfen wird, Untergrundpflüge zur Lockerung in der Tiefe, ohne den rohen Boden nach oben zu bringen, Pflüge zum Ziehen der Wasserfurchen mit Vorrichtung, um die aufgeworfene Erde wieder zu glätten, wodurch Menschenkräfte erspart werden. Ein genaues Urtheil über die Leistungen der verschiedenen Instrumente und über die Wirkung einzelner Aenderungen in der Construction läßt sich naturgemäß nur fällen, wenn man sie auf dem Acker thätig sieht, aber viele dieser Geräthe sind bereits in der Praxis ausprobirt und die guten Leistungen anerkannt. Bei allen Neuerungen waltet das Streben vor, dem Pfluge einen festen Gang zu sichern, welcher die Leistung möglichst unabhängig von der größeren oder geringeren Geschicklichkeit des Pflügers macht. Zu diesem Zwecke ist entweder eine eiserne Führungsstange zwischen dem Pflugkörper und dem Vordergestell angebracht, oder die Pflugkörper werden in einem, meist aus Stahlschienen hergestellten Rahmen angebracht. Die Ausrückung zum Transport oder zum Umwenden, auch das Stellen zu flachem oder tieferem Gange geschieht durch einen Hebel. Ein zweites Ziel ist die größere Leistung, welche man durch Einfügung mehrerer Schaaren in den eben beschriebenen Rahmen zu bewirken sucht. Ein Gespann von vier Pferden leistet mit einer Zweischaar erheblich mehr, als zwei einschaarige zweispännige Pflüge, dabei wird auch ein Mann erspart. Während viele Aussteller gekaufte Pflüge zur Stelle gebracht haben, sind als verdienstvolle Constructeure zu nennen: Ventzki-Graudenz und Wermke-Heiligenbeil. An die Pflüge schließen sich Grubber und Eggen in großer Zahl und meist von bewährter Güte an.

Auch von Säemaschinen ist eine große Zahl ausgestellt, sowohl Breitsäemaschinen als auch Drills. Unter letzteren ist eine von Muscate ausgestellte Neuerung zu erwähnen, die darin besteht, daß anstatt des gewöhnlichen Drillschaars ein anderes eingesetzt wird, welches den Rübensamen in kleinen Häufchen in bestimmten Absätzen auslegt (Dibbeln), Patent Meinshausen. Die Wirkung soll neben Saatersparniß in gleichmäßigerem Auflaufen der Körner bestehen. Die Einrichtung scheint sehr ebenen und reinen Boden zu verlangen, und es ist zweifelhaft, ob sie für hiesige Verhältnisse — von Ausnahmen abgesehen — sich brauchbar erweisen wird.

Die Drillcultur ermöglicht, man möchte sagen verlangt das Hacken der Felder, uns zahlreiche Hackmaschinen beweisen, daß die Techniker bemüht waren, für das Bedürfniß zu sorgen. Bei diesen Maschinen ist es am schwersten, die Leistungen zu beurtheilen, ohne daß man den Gang beobachten kann, man muß sich eben an vorliegende Erfahrungen halten und bei Neuerungen künftige abwarten. In größter Zahl sind die Hackmaschinen für Rübenbau vertreten, einzelne sind auch für enge gedrillte Getreidefelder bestimmt.

Bei der Saat muß für die nöthige Düngung gesorgt werden, welche, soweit nicht der Stalldung angewandt wird, durch das Ausstreuen sogenannter künstlicher Düngemittel, Phosphate,

Chilisalpeter und Kalisalze erfolgt. Bis vor wenigen Jahren mußte das Ausstreuen mit der Hand ausgeführt werden, was eine nur sehr unvollkommene Vertheilung bewirkt; jetzt ist eine Reihe verschiedener Maschinen zu diesem Zweck construirt worden, wir erwähnen die Systeme Hampel und Dehne, welche den Anforderungen mehr oder weniger gut entsprechen, jedenfalls bessere Arbeit liefern, als sie mit der Hand geleistet werden kann.

Auch für die Ernte reicht die Handarbeit nicht aus und eine große Zahl gerade in letzter Zeit verbesserter Mähemaschinen ist ausgestellt, einige davon mit der Vorrichtung, das geschnittene Getreide sofort mittels Bindfaden in Garben zu binden. Diese Maschinerie ist äußerst sinnreich erdacht, scheint auch haltbar und bildet völlig feste Knoten. Wir haben gegen die Anwendbarkeit für die hiesigen Verhältnisse das Bedenken, daß auf unseren Getreidefeldern theils der eingesäete junge Klee, theils langgewachsene Unkräuter, wie Kamillen und die unausrottbaren Diesteln so viel feuchte Masse liefern, daß zu ihrer Austrocknung für einige Zeit lose Lagerung in den Schwaden nothwendig ist. Durch das sofort erfolgende feste Binden wird das Trocknen erschwert, die Garben müssen viel länger auf dem Felde bleiben, als bei unserem meistens unsichern Erntewetter erwünscht ist. Auch das Mähen im Thau wird sich aus gleichem Grunde verbieten.

Den Schluß der Erntearbeiten bildet die für den Landwirth erfreulichste Thätigkeit, das Dreschen. Nur ausnahmsweise kann noch Menschenkraft dazu verwendet werden, eine Unzahl von Maschinen, welche diesem Zwecke dienen, ist ausgestellt worden. Dreschmaschinen für Handbetrieb, für den Betrieb durch 2, 4, 6 Pferde, endlich für die Bewegung durch Dampfkraft werden den Besuchern vorgeführt, größtentheils von altbewährten Leistungen. Ueberall zeigt sich das Streben, den Betrieb billiger herzustellen, was z. B. durch die „Compound-Maschinen" bezweckt wurde, bei welchen 2 Dampfcylinder thätig sind, und der aus dem einen Cylinder ausströmende Dampf noch zum Betriebe des zweiten verwendet wird. Der Kohlenverbrauch wird dadurch erheblich herabgesetzt. Zahllose kleine Aenderungen sind an den Walzen angebracht worden; ob alle als Verbesserungen anzusehen sind, scheint zweifelhaft. Jeder Fabrikant hat das Streben, sich durch eine Neuerung auszuzeichnen und, wenn möglich, ein Patent dafür zu erwerben. Die Passion, Patente nachzusuchen, scheint einen fast krankhaften Charakter angenommen zu haben; in einzelnen Fällen ist nachzuweisen, daß in künstlicher, sachlich nicht zu rechtfertigender Weise in dieser Richtung vorgegangen ist, was nicht bloß für Dreschmaschinen, sondern für viele andere Geräthe, selbst für Pflüge gilt. Als neu ist ein Strohbinder zu erwähnen, welcher das aus der Dreschmaschine fallende Stroh in sauberen, mit zwei Bändern geschnürten „Langstroh"-Bunden liefert. Diese Einrichtung ist für Wirthschaften, welche Strohverkauf im Großen treiben, wohl empfehlenswerth.

Das gedroschene Korn muß, soweit die Dreschmaschinen es nicht selbst thun, aus der Spreu gereinigt und nach Größe und Gewicht sortirt werden. Zu diesem Zwecke dienen Reinigungs- und Sortirungsmaschinen, sog. Windharfen und Trieurs, von welchen ebenfalls viele ausgestellt waren. Endlich hatte man eine große Auswahl von Mahl- und Schrotmühlen, um die Körner zum Gebrauch für menschliche Nahrung und Viehfutter zu zerkleinern. Letzterem Zwecke dienen auch Häckselmaschinen, Rübenschneider und Kartoffeldämpfer, von welchen letzteren einige so construirt sind, daß ein transportabler Kessel mit zerlegbarem Schornstein überall, selbst auf dem Felde, aufgestellt werden kann, in welchem in kürzester Zeit mit geringem Brennmaterial die Kartoffeln gar gekocht werden. Diese Kessel werden wahrscheinlich zweckmäßig auch zur Bespeisung von Arbeitern, etwa in der Rüben- oder Kartoffelernte, Verwendung finden. Für diesen Zweck werden sie auf Verlangen auch emaillirt geliefert, was indessen kaum erforderlich sein dürfte.

Auch der Molkereibetrieb ist vertreten, wir nennen Koelling-Königsberg, Hotop-Elbing, Hodam u. Reßler-Danzig, welche die neuesten Einrichtungen, namentlich auch Centrifugen ausgestellt haben.

Wenn wir noch der Feldbahnen mit höchst sinnreichen Weichen und Beladungseinrichtungen, sowie Torfstechmaschinen und Pressen erwähnen, so glauben wir das Wichtigste aufgezählt zu haben. Auf Vollständigkeit macht dieser Bericht, wie gesagt, keinen Anspruch, wir wollten nur den Landwirthen, welche die Ausstellung nicht besucht haben, Gelegenheit bieten, von den ausgestellten Gegenständen Kenntniß zu nehmen, und an der Hand des Katalogs zu erfahren, von wo sie ihren etwaigen Bedarf an Maschinen und Geräthen beziehen können.

W. **Elbing**, 22. Mai. Auch der heutige Ausstellungstag war zum größten Theile der Prämiirung gewidmet. Es wurde 3 Uhr Nachmittag, ehe die Beschlußfassung über die Ertheilung der letzten Prämien erfolgte. Die lange währenden, gründlichen Berathungen der Herren Preisrichter finden, wie bereits angedeutet, ihre Erklärung in der Fülle vortrefflichen Viehmaterials, das aus allen Theilen der Provinz zusammengebracht ist. Unseren telegraphischen Meldungen über die heute ausgetheilten Prämien lassen wir im Folgenden eine Aufzählung mit erklärenden Bemerkungen der noch nicht mitgetheilten Preiskrönungen folgen. Im Mittelpunkte des Interesses steht unter allen Ausstellungsabtheilungen die für **Rindvieh**. Die Herren Preisrichter hatten schon gestern eine gründliche Vorbesichtigung der vielen stattlichen Zuchtthiere vorgenommen. Heute erfolgte die Ausscheidung größerer Gruppen, aus denen unter genauester Berücksichtigung aller maßgebenden Bedingungen die prämiirungswürdigen Thiere ausgewählt wurden. Daß Wendland-Mestin den ersten Preis (1200 Mk.) erhalten würde, war selbst von Laien vorauszusehen. Ebenso stimmt das Urtheil des Publikums mit dem der Preisrichter über die Vertheilung der nächsthöchsten Preise überein, über welche bereits telegraphisch Mittheilung gemacht ist. Ein Blick auf die jetzt durch Prämiirungskarten an den Ständen kenntlichen Thiere lehrt, daß auch für die übrigen Preise die Auswahl mit größter Sorgfalt getroffen ist. Eine silberne Staatsmedaille erhielt außer den telegraphisch genannten Herren Walzer-Grodcziczno, eine broncene Staatsmedaille Fließbach-Chottschewke. Broncene Vereinsmedaillen wurden den Herren Jantzon-Tiege für eine Färse, Kuhn-Dörbeck, Löwenstein-Grunau-Höhe, Reimer-Eichwalde, Schröter-Elbing, Tornier-Trampenau, Hering-Dambitzen für je eine Kuh verliehen. Diplome für Kühe sind an von Vogel-Nielub, Bernstein-Domslaff, Knöpfler-Annaberg, Wunderlich-Schönwiese und Dalheimer-Grunau-Höhe ausgegeben. Außerdem erhielt Bernstein-Domslaff ein Diplom für eine Färse. Die 6 Geldpreise von 200 Mk. fielen zu: v. Flottwell-Lautensee, Hagen-Gobbowitz, Siefert-Ellerwald, Janzen-Kampenau, Dalheimer-Grunau, Walzer-Grodziczno. Preise von 150 Mk. erhielten Dalheimer-Grunau und Nietze-Slupp. Die 100 Mk.-Preise wurden zuerkannt: Beutler-Georgendorf, Bernstein-Domslaff, von Kries-Trankwitz, Pepper-Amalienhof, Kuhn-Pachutken, Wunderlich-Schönwiese (zwei Preise von je 100 Mk.), Tornier-Trampenau, Rempel-Grunau-Niederung, Löwenstein-Grunau-Höhe und Ziemens-Katznase. Mit 50 Mk. wurden Kühe folgender Herren prämiirt: Reimer-Eichwalde, Knöpfler-Annaberg (zwei Prämien), Hagen-Gobbowitz (zwei Prämien), Klaassen-Altfelde, v. Riesen-Hoppenau, Bernstein-Domslaff, Kuhn-Dörbeck, Franz-Ganskau, Jantzon-Tiege, Geyßmer-Schönwalde, Hering-Dambitzen, Pepper-Amalienhof, Nietze-Slupp und Kuhn-Pachutken. Die ehrenvollsten Anerkennungen fanden somit in den Categorien für Zuchtkühe: Wendland-Mestin und Hagen-Gobbowitz mit 2, Flottwell-Lautensee, Walter-Grodziczno, Hering-Dambitzen, Tornier-Trampenau und Löwenstein-Grunauhöhe mit 3, v. Vogel-Nielub, Dalheimer-Grunauhöhe, v. Kries-Trankwitz, Knöpfler-Annaberg und Bernstein-Domslaff mit 4 Preisen. Zu den bereits gemachten Mittheilungen über die Prämiirung der Zuchtbullen geben wir im Folgenden auch die niederen Prämien: 200 Mk. erhielten: Rempel-Grunau, Wendland-Mestin, Pohlmann-Petershof, Sonntag-Bonin, Fließbach-Chottschewke, Dalheimer-Grunau, 100 Mk.: Ziemens-Katznase, v. Kries-Trankwitz, Rogalski-Ellerwald, Aly-Gr. Klonia, Bernstein-Domslaff, Fließbach-Chottschewke, Hering-Dambitzen, Lauterwald-Neustädterfeld bei Elbing, Löwenstein-Grunau-Höhe und Pepper-Amalienhof. Letzterem sind zwei Prämien zu 100 Mk. zugesprochen worden.

Für **Pferde** gelangten heute noch folgende Preise zur Vertheilung: Schlenther-Kleinhof (Stute) 500 Mk., Hagen-Gobbowitz (Stute) 400 Mk., Montu-Gr. Saalau (Stute) 400 Mk., Bothe-Zahn (Stute) 200 Mk., Löwenstein-Grunau-Höhe (Stute) 200 Mk. Bothe-Zahn, Wiens-Neubuden und Frhr. v. Hammerstein-Parchau erhielten für 1 Stute je 100 Mk., Dyck-Zugdamm, Grunau-Krebsfelde und Lemke-Gr. Wickerau je 50 Mk. Das **Füllenmaterial** war im großen Ganzen leichter zu prämiiren, da hier neben einzelnen minder guten äußerst vorzügliche Thiere standen. Den ersten Preis für Füllen (500 Mk.) erhielt Rochlitz-Seeberg. Die zweiten Preise (400 Mk.) wurden O. Grunau-Tralau und v. Reibnitz-Heinrichau zugetheilt, 200 Mk. erhielten: Georg Frost-Liebenau, Schlenther-Kleinhof und Ziemens-Katznase; 100 Mk.: Bureck-Wiwiorken, Dalheimer-Grunau, Grunau-Tralau, Grunau-Krebsfelde, W. Schulz-Notzendorf und v. Wernsdorff-Gr. Bieland; 50 Mk.: Andres-Robach, Dackau-Mewischfelde, Dalheimer-Grunau, O. Grunau-Tralau, Aug. Gehrmann I.-Baumgart, Knöpfler-Annaberg, Lippitz-Polixen, Rochlitz-Seeberg und Jachowski-Ellerwald. Die meisten Preise in der Pferdeabtheilung trugen davon: Rochlitz-Seeberg (4, darunter den 1. Preis von 800 Mk.), v. Reibnitz-Heinrichau (ebenfalls 4), Schlenther-Kleinhof (4), Grunau-Tralau (6), Dackau-Mewischfelde (5), Dalheimer-Grunau (4) und Grunau-Krebsfelde (5).

In den Ausstellungsräumen bewegte sich Nachmittags die Elite der Gesellschaft aus Stadt und Provinz, Vormittags besuchte dieselbe der commandirende General des 17. Armeecorps Lentze. Nachmittags unternahm eine große Anzahl von Besuchern, darunter zahlreiche Herren vom Comité und den Preisrichtern, einen Rundgang durch die Schichau'schen Werftanlagen. Das Concert führte heute die Kapelle des 5. Infanterie-Regiments-Danzig aus.

Am 24. Mai: S.-A. 3.47, S.-U. 8.7. **Danzig, 23. Mai.** M.-U. 9.18. M.-A. b. Tg.,

Wetteraussichten für Sonntag, 24. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig veränderlich, meist heiter; warm, windig. Strichweise Gewitter.

---

* **[Gewitter.]** In der gestrigen Nacht entluden sich über der Stadt und der Umgegend mehrere schwere Gewitter, die von heftigen Regengüssen begleitet waren. In Zoppot bildete der Himmel von 10—1 Uhr Nachts in allen Richtungen ununterbrochen ein mächtig leuchtendes Feuermeer, später folgten kurze Wolkenbrüche. In Oliva ist der Blitzstrahl in eine stattliche Birke im Garten des Herrn Saltzmann hineingefahren und hat dieselbe bis auf einen kleinen Theil des Stammes vollständig zerschmettert und zur Erde geworfen. Der Baum stand neben der Durchsicht, welche von einer Brücke im kgl. Garten nach der Ostsee ausgelichtet ist.

* **[Geschenk des Kaisers.]** Der Kaiser hat dem Grafen Richard zu Dohna sein Bild in Lebensgröße verehrt. Dasselbe ist mit einem kostbaren Rahmen umgeben, welcher oben mit dem Reichsadler und darüber mit der Kaiserkrone geschmückt ist. Der Kaiser trägt die Uniform der Garde du Corps und hält in der rechten Hand den Kommandostab, während auf einem Tabouret zur Rechten Krone, Scepter und Reichsapfel ruhen. Das Bild hat eine Höhe von 3 Meter.

* **[Besuch des Ministers v. Heyden.]** Nach seiner Rückkehr von Zoppot begab sich gestern Abend der Minister für Landwirthschaft nach dem Rathsweinkeller, wo sich etwa zwanzig Herren von der Regierung, der Provinzialverwaltung, dem Magistrat und der Kaufmannschaft versammelt hatten. Die Herren blieben in zwangloser Unterhaltung mit dem Minister mehrere Stunden zusammen. Heute Morgen ist Herr v. Heyden nach Elbing abgereist.

* **[Kreuzerfregatte „Moltke".]** Die Kreuzerfregatte „Moltke" ist noch gestern Nacht in den Hafen von Neufahrwasser eingelaufen und an der Ostmole vor Anker gegangen.

* Die Regierungs-Bauführer A. Gersdorf in Danzig und J. Boethke in Konitz sind zu königl. Regierungs-Baumeistern ernannt; der Materialienverwalter Gaudre ist von Insterburg nach Danzig versetzt. Der Amtsrichter Wiener in Stuhm ist als Amtsrichter an das Amtsgericht in Ratibor versetzt worden; der Gerichts-Assessor Urban in Cöslin ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Neumark Westpr. ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Zeughauptmann Groß vom Art.-Depot in Posen zum Art.-Depot in Danzig, Zeuglieut. Gerloff von der Gewehrfabrik in Danzig zum Art.-Depot in Neisse und Zeuglieut. Löwig von der Art.-Werkstatt in Danzig zum Art.-Depot in Thorn versetzt; Pr.-Lieut. Berger, vom Inf.-Regt. 18, und Sec.-Lieut. Kleinschmidt von der Gewehrfabrik Erfurt zur Gewehrfabrik in Danzig versetzt, Augstein, Pr.-Lieut. von den Pionieren des Landw.-Bezirks Danzig, zum Hauptmann befördert.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

Halle, 21. Mai. Der 16jährige Gürtlerlehrling Schotte, welcher am 11. Februar im Plantagen-Garten des Waisenhauses dem 15½jährigen Schüler Simon v. Rauchhaupt, Sohn des bekannten Parlamentariers, mit einem Peitschenstiel einen Schlag versetzte, welcher den Tod zur Folge hatte, stand heute vor der Strafkammer unter der Anklage der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. Sch. wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Stuttgart, 22. Mai. **[Selbstmord.]** Der seit längerer Zeit leidende Redacteur des hiesigen „Beobacht." Spangenberg, der vor mehreren Jahren aus Berlin hierher berufen wurde, stürzte sich heute in einem Anfall von Geistesstörung aus dem Fenster seiner hochgelegenen Wohnung auf die Straße. Er ist an den erhaltenen schweren Verletzungen gestorben.

(Weiteres in der Beilage.)

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Mai.

		Crs.v.22.			Crs.v.22.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,80	87,80
Mai	248,00	247,00	Ung. 4% Grd.	90,70	90,40
Sept-Oktbr	213,00	212,00	2. Orient.-A.	75,60	75,40
Roggen			4% russ. A.80	98,00	97,20
Mai	213,50	210,50	Lombarden	48,75	50,00
Sept-Oktbr	187,00	186,00	Franzosen..	119,70	118,20
Petroleum			Cred.-Actien	162,40	162,20
per 2000 ℔			Disc.-Com..	182,20	182,10
loco	22,80	22,80	Deutsche Bk.	152,60	151,70
Rüböl			Laurahütte.	123,75	124,10
Mai	61,20	61,20	Oestr. Noten	173,00	172,95
Sept.-Okt.	61,30	61,40	Russ. Noten	242,30	242,00
Spiritus			Warsch. kurz	242,00	240,65
Mai ...	52,00	51,60	London kurz	20,45	20,455
Juni-Juli	52,30	51,80	London lang	20,29	20,27
4% Reichs-A.	106,10	105,80	Russische 5%		
3½% do.	99,00	98,80	SW.-B. g. A.	91,00	90,00
3% do.	85,30	85,30	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,50	105,60	Bank	—	—
3½% do.	99,00	98,80	D. Oelmühle	146,20	147,00
3% do.	85,10	85,10	do. Prior.	133,10	132,50
3½% westpr.			Mlav. S.-B.	112,00	111,90
Pfandbr. .	96,00	95,90	do. S.-A.	74,80	74,40
do. neue . .	96,00	95,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,10	55,75	Stamm.-A.	95,00	94,60
5% do. Rente	91,50	91,40	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	85,50	85,50	Trk. 5% A.-A	87,40	86,80

Fondsbörse: festlich.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Mai.

Weizen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogramm.

feinglasig u. weiß	126—136℔	193—248 ℳ Br.	
hochbunt	126—134℔	193—245 ℳ Br.	
hellbunt	126—134℔	191—243 ℳ Br.	184—246
bunt	126—132℔	190—241 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—134℔	189—238 ℳ Br.	
ordinär	120—130℔	181—234 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 187 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 238 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai transit 188 ℳ Br., per Mai-Juni transit 184 ℳ Gd., per Juni-Juli transit 184 ℳ Gd., per Juli-August transit 180 ℳ Gd., per Sept.-Oktober transit 168 ℳ bez., per Oktbr.-Novbr. transit 167½ ℳ Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 208 ℳ, unterpoln. 156 ℳ, transit 154 ℳ

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 210 ℳ Gd., per Juni-Juli inländ. 210 ℳ bez., per September-Oktober inländ. 178 ℳ Br., 177 ℳ Gd., transit 141 ℳ bez., per Oktober-November transit 140 ℳ Br., 139½ ℳ Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 110 ℳ

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. transit 80 ℳ

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer 122½ ℳ

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,75—5,65 ℳ

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 69 ℳ Gd., per Mai 69 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 59 ℳ Gd., nicht contingentirt 49 ℳ Gd., per Mai 49 ℳ Gd., per Nov.-Mai 40 ℳ Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,90—13 ℳ Gd. je nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Nachts Gewitterregen, am Tage bezogen. — Wind: W.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 124℔ 237 ℳ, 147℔ 240 ℳ, weiß besetzt 128/9℔ 240 ℳ, Sommer weiß 126℔ 237 ℳ, Sommer Geruch 120℔ 225 ℳ, für russischen zum Transit 127/8℔ mild roth 184 ℳ per Tonne. Termine: Mai transit 188 ℳ Br., Mai-Juni transit 184 ℳ Gd., Juni-Juli transit 184 ℳ Gd., Juli-August transit 180 ℳ Gd., Sept.-Oktober transit 168 ℳ bez., Oktbr.-Nov. transit 167½ ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 238 ℳ, transit 187 ℳ.

Roggen fest, loco ohne Handel. Termine: Mai-Juni inländisch 210 ℳ Gd., Juni-Juli inländisch 210 ℳ bez., Sept.-Oktbr. inländisch 178 ℳ Br., 177 ℳ Gd., transit 141 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. transit 140 ℳ Br., 139½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländischer 208 ℳ, unterpoln. 156 ℳ, transit 154 ℳ

Hafer russischer zum Transit 122½ ℳ per Tonne gehandelt. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- mit Geruch 110 ℳ per Tonne bez. — **Wicken** polnische zum Transit bunt 80 ℳ per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 129, 130 ℳ per Tonne bez. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 120 ℳ per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-export mittel 4,75 ℳ, feine 5,65 ℳ per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 69 ℳ Gd., per Mai 69 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 59 ℳ Gd., nicht contingentirter loco 49 ℳ Gd., per Mai 49 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 40 ℳ Gd.

Danzig, 23. Mai.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Die Witterung behielt ihren unbeständigen, wechselvollen Charakter bei, und nur einige Tage waren warm und schön. Es fanden mehrfache Niederschläge statt, die jedenfalls der Entwickelung der Vegetation und der Saaten gedeihlich gewesen sind. — Die Bahnzufuhren waren in Folge der Feiertage noch geringer als zuvor und bestanden nur aus 118 Waggons gegen 181 in der vorigen Woche. Hiervon kamen aus dem Inlande 7 und aus Polen und Rußland 111 Wagen. Beladen waren 70 mit Getreide, 24 mit Oelsaaten und 24 mit Weizenkleie. Bei Plehnendorf passirten stromab 395 Tonnen Getreide. — Die in vielen Theilen Europas kalte Witterung während der Feiertage hatte die Stimmung der Getreidemärkte anfänglich eher befestigt, doch hat sich diese Besserung nicht allgemein behaupten können. Weizen in Newyork schwankte hin und her, erfuhr aber an einem Tage einen so starken Rückgang, daß die Preise schließlich gegen die vorige Woche für loco 2 Cents und für andere Sichten circa 1 Cent eingebüßt haben. Mehl blieb unverändert auf 4,50 Dollars stehen. Die sichtbaren Vorräthe in Amerika wurden mit 19 243 000 Bushels gegen 20 854 000 in der vorhergehenden Woche und 22 695 000 im vorigen Jahre gemeldet. England berichtete eine festere Haltung von Weizen; einheimischer wurde 1 Sh., rother fremder ½ Sh. und schwimmender ⅛—⅜ Sh. höher notirt. In Berlin ist seit acht Tagen Weizen per Mai 2 ℳ höher, per Herbst 1,20 ℳ niedriger, Roggen per Mai stieg 4,80 ℳ und per Herbst 0,80 ℳ — Am hiesigen Markt fand wegen des außerordentlich schwachen Angebots nur ein unbedeutender Verkehr, fast ausschließlich zu Consumzwecken, statt. Für den Export ist unser Preisstand andauernd wesentlich zu hoch. Transitweizen erfuhren keine Werthveränderung, dagegen bedangen inländische eher bessere Preise. Auf Lieferung schließt Weizen per Mai 1 ℳ billiger, September-Oktober dagegen ist 1 ℳ theurer bezahlt. — Gehandelt wurde: Inländisch hellbunt 121/2—125℔ 220—235 ℳ, weiß 123—127℔ 234—240 ℳ, Sommer- 120—125/6℔ 230—235 ℳ, polnisch zum Transit bunt 106℔ 155 ℳ, gutbunt 122—126/7℔ 182—187 ℳ, hellbunt 112—127℔ 164—188½ ℳ, hochbunt 126/7℔ 188 bis 189 ℳ, russisch zum Transit bunt 117/8—121℔ 174 ℳ, glasig 123—127℔ 181—187 ℳ, hellbunt 125/6℔ 190 ℳ, hochbunt 130—130/1℔ 190—193 ℳ, roth 124 und 125℔ 181 ℳ, roth milde 125/6—131℔ 180—187 ℳ, streng roth 119—124℔ 174—178 ℳ, Ghirka 124/5℔ 181 ℳ Regulirungspreis zum freien Verkehr 236—237 ℳ, zum Transit 187 ℳ Auf Lieferung per Mai 186 ℳ Gd., schließt 186 ℳ Br., 185 ℳ Gd., per Mai-Juni 185 ℳ bez., schließt 184 ℳ Br., 183 ℳ Gd., per Juni-Juli 185 ℳ bez., schließt 184 ℳ Br., 183 ℳ Gd., per Juli-August 182 ℳ Br., schließt 179 ℳ Gd., per Septbr.-Oktober 168½ ℳ Br., 167½ ℳ Gd., zuletzt 168 ℳ bez., per Oktober-November 168 ℳ Br., 167 ℳ Gd., schließt 168 ℳ Br., 167 ℳ Gd.

Roggen. Der große Mangel an Waare hat die Preise auch diese Woche wesentlich gesteigert, und sind inländische wie Transitgattungen neuerdings 6—7 ℳ höher zu notiren. Der Mai-Juni-Termin ist entsprechend gestiegen und wird dafür 9 ℳ mehr verlangt. Herbst-Lieferung dagegen schließt nach unbedeutenden Schwankungen unverändert. Bezahlt wurde per 120 ℔: Inländisch 118—120℔ 200—203 ℳ, russ. zum Transit 122/3℔ 153 ℳ Regulirungspreis zum freien Verkehr 201—207 ℳ, unterpolnisch 149 bis 155 ℳ, Transit 148—153 ℳ Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 203 ℳ Br., 202 ℳ Gd., schließt 210 ℳ Br., Sept.-Okt. inländisch 178 ℳ bez., schließt 178 ℳ Br., 177 ℳ Gd., Transit 141 ℳ bez., zuletzt 140 ℳ bez., per Oktober-Novbr. Transit 140 ℳ Br., 139 ℳ Gd., schließt 140 ℳ Br., 139 ℳ Gd. — **Gerste** und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 126—129 ℳ, Futter- 110—126 ℳ — **Wicken** polnische zum Transit 90—92 ℳ, bunt 80 bis 82 ℳ — **Pferdebohnen** inländische 148 ℳ, polnische zum Transit 126—133 ℳ, schimmelig 110—115 ℳ — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 120 ℳ — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- 212 ℳ — **Heddrich** russisch zum Transit 110—114 ℳ — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,90—5,05 ℳ, mittel 4,80—4,85 ℳ, feine 5,40—5,60 ℳ per 50 Kilo.

Spiritus. Die Nachfrage ist außerordentlich schleppend geblieben, und die Preise erfuhren keine beachtenswerthe Veränderung. Zu notiren ist: Contingentirter loco 68¾ ℳ Gd., per Mai 68¾ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 58½—59 ℳ Gd., nicht contingentirter loco 48¾ ℳ Gd., per Mai 48¾ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 39½—40 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter gestern russ. 122℔ bes. 171,50 ℳ bez., gelber russ. 122℔ ger. 166, 123℔ 176, 124℔ 176, mit Ger. 174,50, mit Roggen 170, 125℔ 177, 126℔ 175, 177 ℳ bez., rother russ. 114℔ ger. 142, 116℔ bes. 153, 120℔ bes. 168, 121℔ mit Roggen 161, 124℔ bes. 170, 125℔ 175, 126℔ 175, 175,50, 127℔ bes. 172, 174, 132℔ und 133℔ 180, Sommer- 124℔ 170, Kubanka 126℔ 172 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 116/7℔ und 122℔ 203 ℳ per 120℔, russisch ab Bahn 113℔ mit Ger. 150, 117℔ mit Ger. 151,50, 114℔ 152, 113℔, 114℔ u. 115℔ 152,50, 117℔, 120℔, 122℔ und 126℔ 153 ℳ per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilo große russ. a. d. Wasser warm 121 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russischer 116 ℳ bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 121 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 130 ℳ bez., graue 142 ℳ bez., grüne 142 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. russ. Sau- 126 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 110, russ. fein 102 ℳ bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. m. Ger. 195 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 180 ℳ, Hanfsaat russ. 209, 210 ℳ, Senf braun russ. bes. 125 ℳ bez. — **Weizenkleie** zum See-Export per 1000 Kilogr. russische grobe 95, mittel 92 ℳ bez. — **Roggenkleie** zum See-Export per 1000 Kilogr russ. 111 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 72 ℳ Gd., nicht contingentirt 52 ℳ bez., per Mai nicht contingentirt 52 ℳ Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 52 ℳ Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 52 ℳ Gd., per Juni nicht contingentirt 52¼ ℳ Gd., per August nicht contingentirt 53½ ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 228—238, per Mai 240,00, per September-Oktober 209,00. — **Roggen** unveränd., loco 203—208, per Mai 209,00, per September-Oktober 182,50. — **Pommerscher Hafer** loco 169—171. — **Rüböl** matt, per Mai 60,50, per Septbr.-Oktober 61,00. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 70,00, mit 70 ℳ Consumsteuer 50,70, per Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 50,70, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 51,30. — **Petroleum** loco 10,90.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. Mai. Wind: O.

Angekommen: Gr. Maj. Corvette „Moltke". — Mathilda, Leemström, Abo, Steine.

Gesegelt: Oliva (SD.), Linse, London, Holz. — Cato (SD.), Leggott, Hull, Holz und Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Svendborg, Getreide.

23. Mai. Wind: W.

Angekommen: Sophie (SD.), Garbe, Antwerpen, Güter. — Dymphna (SD.), Norling, Stettin, leer.

Im Ankommen: Brigg „Carl", Lassow, 2 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

22. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 11 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit div. Gütern, 3 Kähne mit Theer, Asphalt, Cement, Chamottsteinen.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Endelmann-Warschau, Zimba-Nadelczita, Münz, Dornbusch.

3 Traften eichene Schwellen, Rundklötze, kief. Kantholz, eich. Stäben, Münz u. Co., Goldhaber, Jochemson-Ufoloch, Duske, Körbers und Ketelhots Land.

Meteorologische Depesche vom 23. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	751	SSO	4	bedeckt	7	
Aberdeen	754	SO	3	wolkig	8	
Christiansund	753	W	2	bedeckt	9	
Kopenhagen	753	W	3	bedeckt	9	
Stockholm	750	ONO	4	Nebel	8	
Haparanda	752	O	2	bedeckt	8	
Petersburg	754	S	1	wolkig	18	
Moskau	764	WSW	1	heiter	19	
Cork Queenstown	754	SW	3	bedeckt	10	
Cherbourg	756	still	—	heiter	11	
Helder	755	SW	1	wolkenlos	11	
Sylt	755	W	2	halb bed.	9	
Hamburg	756	SW	3	halb bed.	10	
Swinemünde	755	WSW	4	wolkig	11	1)
Neufahrwasser	754	W	4	wolkig	12	2)
Memel	750	SSW	4	bedeckt	14	
Paris	755	NNO	1	wolkenlos	11	
Münster	756	WSW	3	wolkenlos	7	
Karlsruhe	757	O	4	wolkig	13	
Wiesbaden	757	still	—	wolkenlos	9	3)
München	759	ONO	5	halb bed.	11	
Chemnitz	759	SW	1	halb bed.	12	
Berlin	757	W	4	halb bed.	13	4)
Wien	760	W	1	wolkenlos	14	
Breslau	758	W	2	bedeckt	14	
Ile d'Aix	752	NNO	5	bedeckt	11	
Triest	758	NO	2	wolkig	13	
Nizza	759	O	1	heiter	19	

1) Abends Gewitter mit Regen. 2) Nachts Gewitter und Regen. 3) Gestern Regen, Nachts Thau. 4) Nachmittags Gewitter mit Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa ist der Luftdruck niedrig und ziemlich gleichmäßig vertheilt; Depressionen liegen über Schweden, Südwestfrankreich und westlich von Schottland, während der Luftdruck über Süd-Rußland am höchsten ist. An der deutschen Ostseeküste wehen frische westliche Winde. In Deutschland ist das Wetter wolkig und außer in den östlichen Gebietstheilen kühl. Vielfach ist Regen gefallen, in Berlin 40 Mm. Auf dem Gebiete zwischen Bornholm, Königsberg und Magdeburg fanden zahlreiche Gewitter statt. Gestern Nachmittag erhöhten sich im östlichen Deutschland die Temperaturen bis zu 28 Grad.

Deutsche Seewarte.

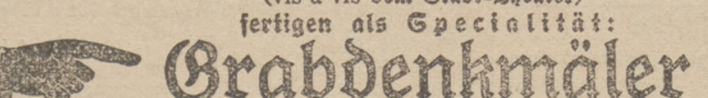
Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	12	756,7	+16,6	W. mäßig; bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Arndt & Loepert,

Steinmetzmeister DANZIG, Kohlenmarkt 6
(vis-à-vis dem Stadt-Theater)
fertigen als Specialität:



Grabdenkmäler

aus tiefschwarzem Granit, Syenit, Marmor u. Sandstein,
sowie
Gitter, Kreuze und Schriftplatten aus Guß- und Schmiedeeisen.
Kostenanschläge und Zeichnungen gratis und franco. (3



Pfarrer Seb. Kneipp's leinene Gesundheits-Tricot-Wäsche.

Wir empfehlen unsere Fabrikate in rein leinener Gesundheits-Tricot-Wäsche, als Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe, hergestellt aus den besten Materialien nach Angabe des hochwürd. Herrn Pfarrer Seb. Kneipp. Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp allein berechtigt, diese Unterkleider zu fabriciren, und trägt jedes einzelne Stück unsere nebenstehende Fabrikmarke nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp. Gegenstände, welche unsere Marke und Unterschrift nicht haben, sind nur Nachahmungen unseres allein berechtigten Fabrikates. Diese von uns fabricirten und präparirten leinenen Unterkleider werden sowohl von Herrn Pfarrer Kneipp, wie von Hr. Hr. Aerzten Deutschlands und des Auslandes als das angenehmste, beste und gesündeste empfohlen und sind zu jeder Jahreszeit gleich angenehm zu tragen.

Augsburg. Mechan. Tricotwaarenfabrik, vorm. A. Koblenzer, Pfersee-Augsburg.

Niederlagen unserer Fabrikate befinden sich bei den Herren Fr. Carl Schmidt-Danzig, H. Salomon jun.-Culmsee, Sally Hiller-Dt. Krone, S. Katz-Elbing, A. Meißner-Graudenz, Emil Pohl-Jastrow, Paul Gehrt-Konitz, Marcus Hirschfeld-Löbau Wpr., J. Jaczynski und Carl Block-Marienburg, H. Littmann-Riesenburg Wpr., A. Jacks-Schlochau, J. Feibusch Sohn Nachfl.-Strasburg Wpr., S. David-Thorn, Ph. Birnbaum-Landsburg, S. G. Brasch Sohn u. Ernestine Kaminer, Jsh. Zorrek-Zempelburg, in Wörishofen bei Friedr. Zech;

Bekanntmachung.

In der Richard Jantzen'schen Aufgebotssache — F. 10/90 — ist das Verfahren beendigt.
Stuhm, den 19. Mai 1891.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Glaserarbeiten in den Communalgebäuden in der Stadt und den Vorstädten, sowie des Verkittens der Fenster in denselben, soll für den Zeitraum
vom 1. Juli 1891 bis ultimo Juni 1894
im Submissionswege vergeben werden.
Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Glaserarbeiten in den Communalgebäuden" sind bis
Montag, 8. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im städtischen Bau-Bureau (Langgasser Thor), woselbst auch die Bedingungen und das Preisverzeichniß im Secretariat eingesehen werden können, einzureichen. (35
Danzig, den 19. Mai 1891.
Der Magistrat.

An Ordre

per S.|S. Jason,
Capt. Campbell,
von Glasgow in Neufahrwasser angekommen:
387 Säcke essigsaurer Kalk.
Der unbekannte Empfänger beliebe sich zu melden bei (49
Aug. Wolff & Co.

Dampfer Ferdinand

von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. (54
Ferdinand Prowe.

Dampfer-Gelegenheit Stralsund — Danzig.

Näheres in Stralsund bei H. Koch vorm. Franz Böttcher, in Danzig bei (9937
Th. Rodenacker.

Loose

zur Schneidemühler Pferde-Lotterie à 1 M,
zur Int. Kunst-Ausstellung-Berlin a 1 M,
zur Wormser Dombau-Geld-Lotterie a 3 M 50 ₰,
zur Elbinger Gewerblichen Ausstellung a 1 M in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Loose zur Elbinger Ausstellungs-Lotterie à 1 M,
Loose z. Schneidemühler Pferde-Lotterie à M 1,
Loose zur Wormser Dombau-Geldlotterie a M 3,50,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Weimarer Silber-Lotterie a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Elbinger Lotterie

Ziehung 25. Mai.
Jedes 15. Loos gewinnt.
Loose a 1 M, 11 Loose für 10 M, sind zu haben bei den Generalunternehmern **Theodor Bertling**, Danzig und **Carl Meißner**, Elbing und den durch Plakate kenntlichen Handlungen. (9463

Constantin Ziemssen's Bücher-Novitäten-Leihanst.

Jedes neue Buch von allgemeinerem Interesse soll sofort nach Erscheinen in mehreren Exemplaren angeschafft werden.
Neuer Haupt-Catalog soeben erschienen. Preis 25 ₰.

Frische Kälberlymphe

in Röhrchen à 1 M empfiehlt
Fr. Hendewerks Apotheke.

Bier-Kalt-Schaalen-Präparat,

aus feinsten Zuthaten,
à Pfund 60 Pfg.,
zu haben bei (88
J. M. Kutschke,
Danzig, Langgasse. **Zoppot,** Seestraße.

Frische Malta-Kartoffeln,

Vorzügliche
Matjes-Heringe,
Täglich frischen
Riesen-Stangenspargel,
vorzüglichen Weichsel-Caviar
empfiehlt (9977
H. Mansky,
Holzmarkt 27.

Ia. Tafelbutter

täglich frisch, p. ℔ 1,20 M und 1,10 M empfiehlt (9892
C. Bonnet, Melzergasse 1.

Täglich frische Kirschen, Aprikosen, Erdbeeren, frische Ananas zu billigen Tagespreisen empfiehlt die Obst-Handlung
J. Schultz, Melzergasse 16.

Echt Dalmatiner
Insektenpulver,
garantirt wirksam, empfiehlt
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Krämergasse 6.

Ich fertige künstliche Zähne, Gauge-Gebisse, bester Zahnersatz, selbst wo kein Zahn mehr im Munde vorhanden ist, ohne den geringsten Schmerz zu verursachen, Preis pro Zahn 3 M incl. Platte. (25
Zahnoperationen gratis.
Desgleichen ziehe und plombire ich Zähne mit den feinsten Plomben ohne den geringsten Schmerz zu verursachen. Preis pro Zahn 2 M.
F. F. Schröder, Danzig, Langgasse 48, neben d. Rathhause.

Naphtalin-Campher,

vollständiger Ersatz für den theuren Campher,
empfiehlt '80
Hans Opitz,
Drogerie,
Große Krämergasse Nr. 6.

Carbolineum,

zum Anstrich für Zäune, Bohlen rc. gegen Fäulniß und Schwamm schützend,
offerirt billigst (82
Emil Hempf,
vorm. Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Sommersprossenwasser, Sommersprossenseife

empfiehlt (79
Hans Opitz,
Drogerie,
Große Krämergasse Nr. 6.

Haveloks,

praktisch für die Reise und Landaufenthalt empfehle
zu 18, 20 bis 25 Mark,
dieselben imprägnirt, garantirt wasserdicht, zu 30 Mark.
A. Willdorff,
Nr. 30, Langenmarkt Nr. 30.

Tauben,

darunter 2 Paar selten schöne Pfauenschwänze, sind Paradiesgasse 18 III zu verkaufen und Sonntag zu besehen.

Gelegenheitsgedichte

ernsten sowie heiteren Inhalts werden angefertigt Danzig, baumgartsche Gasse 34 III.

M. Grüß, Claviermacher,

1. Damm 11,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Stimmen und Repariren an Flügeln und Pianos unter Garantie guter Ausführung. (61

Frühlingsblumen, Florblumen, Blattpflanzen, Gemüsepflanzen, Tannen und Thuja, Rosen

aus Töpfen zum Auspflanzen und vieles andere mehr, empfiehlt billigst die Gärtnerei von (9718
A. Bauer,
Langgarten 38.
Cataloge kostenfrei z. Diensten.

Berl. Weißbier

in sehr guter Qualität, offerirt billigst per Bahn und Wasser (9978
C. F. W. Müller Nfgr.,
Danzig, Langgasse 75,
Bier-Versand-Geschäft.

Virginischen
Pferdezahn-Saatmais
letzter Ernte
offerirt (27
F. Dalitz, Danzig.

Ia. Speisekartoffeln

en gros & en detail sind abzugeb.
Mattenbuden 30.

Die Ziegelei Mattern bei Langfuhr offerirt
Ziegelsteine
in rother Farbe, kalkfrei, Handstrich, von vorzüglicher Qualität,
Mittelbrand, Hartbrand, Verblender und Klinker
franco Baustelle, oder ab Ziegelei. (9816
Probesteine im Comtoir von **A. P. Muscate,** Milchkannengasse 1.



Americain, hochelegant, ein- u. zweisp., sehr leicht, offen und m. extra verstellbarem Halbverdeckgesäß versehen, blau lackirt, billig zu verkaufen (67
Stall Dienergasse 3.

Alt-Kupfer,

Messing, Zink, Zinn, Blei rc. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (6549
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Eis. Geldschrank mit Flügelthüren und Stahlpanzertresor, sowie einthürige, offerirt billigst
Hopf, Matzkauschegasse 10.

Für Schmiede.

1000 Kilo Schmiedeeisen, welche auf der Artillerie-Werkstatt lagern, sind billig abzugeben. Näheres bei Herrn
Ferdinand Prowe.

Blaue und gelbe
Saat-Lupinen,
sowie Saat-Wicken offerirt räumungshalber billigst
Julius Itzig, Hundegasse 30.

Mein in Glabitsch bel. Grundst. — als Rentiersitz f. geeign. — m. 4 Mg. culm. u. Gart. beabsicht. ich wegen Tod meines Mannes unter günstigen Beding. freihänd. zu verkaufen. Käufer können sich jeder Zeit bei mir melden.
26) **Wwe. Pansemer.**

Eine gut eingeführte
Eisen-Handlung
in e. Kreisstadt Westpr., (deutsch-kathol. Umgeg.) ist mit od. ohne Grundstück unter günst. Beding. zu verkaufen. Off. unter J. R. 9669 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. erbeten. (41

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Am Sonntag fahren bei schönem Wetter die Dampfer Nachmittags von 2½ Uhr an halbstündlich, außerdem werden nach Bedarf Extraboote eingeschoben. Das letzte Boot fährt dann am Sonntag
vom Johannisthor um 8 Uhr Abends
von der Westerplatte - 9 - -

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte am Sonntag um 8, 10, 1 Uhr.
- vom Stege Zoppot - 9, 11, 2 Uhr.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Es sind noch möblirte Sommerwohnungen mit und ohne Küche und einzelne Zimmer preiswerth zu vermiethen. Meldungen beim Inspektor Groß, Westerplatte, oder im unterzeichneten Bureau. (33

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.
Bureau: Heilige Geistgasse Nr. 84.

Kurhaus Westerplatte.

Wie in früheren Jahren, werde ich auch während dieser Saison täglich, außer Sonnabend,

Große Militär-Concerte

unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Rekoschewitz veranstalten, und **errichte hierzu wiederum Abonnements für Familien und einzelne Personen.**
Der Preis für die ganze Saison beträgt für jede Person incl. Sonntag 3 M, nur für die Wochentage 2 M. Größere Familien finden Berücksichtigung. Kinder frei.
Die Abonnements-Billets sind schon jetzt an der Kasse und am Büffet in Empfang zu nehmen.
Indem ich freundlichst bitte, auch in diesem Jahre von dieser Einrichtung gütigst Gebrauch machen zu wollen, zeichne
9347) Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

See- und Sool-Bad Kolberg.

Eisenbahn-Saison-Billets. Frequenz 1890: 8229 Badegäste ohne Passanten. Einziger Kurort der Welt, der gleichzeitig See- und natürliche 5% Sool-Bäder bietet. Starker Wellenschlag, steinfreier Strand. Warme Seebäder, Moorbäder, Massage, Heilgymnastik. Zwölf tüchtige Aerzte. Waldungen und schattige Parkanlagen unmittelbar am Meere. Großer Concertplatz mit geräumiger Strandhalle neben dem Strandschloß. Hochgelegene Dünen-Promenade; weit ins Meer hinausführender Seesteg. Hochdruck-Wasserleitung und Canalisation. Vorzügliches Theater und Capelle. Viele Hotels, darunter das Strandhotel mit ca. 70 Zimmern am Meere. Badewohnungen in großer Zahl und Auswahl. Miethspreise solid. Zahlreiche Vergnügungen. Lesehalle. Eröffnung der Seebäder 1. Juni, der Soolbäder einige Tage früher. Prospecte und Pläne übersendet bereitwillig **Die Bade-Direction.**

Böhmisch Tafelbier, 36 Flaschen für 3 M,
dunkles Tafelbier à la Münchener, 33 Flaschen für 3 M,
empfiehlt 76
P. Esau, Hundegasse 100.

Auction über Nutzholz und Holzfeld-Utensilien,

Abegg-Gasse No. 1, an der Thornschen Brücke.
Montag, den 25. Mai cr., Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Otto Apfelbaum** wegen gänzlicher Räumung des Feldes an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkaufen, als:
Eine größere Partie fichtene Kreuzhölzer, einen Rest Latten, Dielen und Bohlen; ferner
1 Partie Brettschneiderschraagen, Ränk- und Gerüstböcke, sowie 1 Holzkahn und div. Utensilien.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
9821) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Nachlass-Auction

Langgasse No. 49, 3 Treppen.
Mittwoch den 27. Mai cr. und nöthigenfalls Donnerstag, den 28. Mai cr., Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Hirsch Cohn** an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:
1 goldene Ankeruhr nebst schwerer goldener Kette, 1 gold. Armband und Medaillon mit Brillant, 1 silb. Zuckerdose (300 Gr.), 2 silb. einarmige Leuchter (600 Gr.), 1 silberne Zuckerzange (27 Gr.), 1 silberne Riechbüchse (110 Gr.), silb. Kuchenheber, ferner stark versilberte 2 dreiarmige Leuchter, 6 Serviettenringe, Suppenlöffel, Fruchtschale, 12 Messerbänkchen, Messer, Gabeln rc.
An Mobiliar:
schwarz polirt: 1 feines Vertikow mit Aufsatz, 1 Spieltisch, 1 Antoinetten-Sophatisch, 6 hochlehn. Rohrstühle, 1 Notenetagere, 2 eiserne Säulen mit 5armigen Candelabern, zwei Sophas, 1 Pfeilerspiegel mit Console und Marmorplatte, 1 kleinen Kronleuchter, 1 mah. Sophatisch, 1 feinen Regulator, 1 mah. Sorgstuhl, 1 mah. Schreib-Cylinder, 1 mah. Kommode, 1 Spiegel, 1 großen mah. Kleiderschrank, 1 mah. Waschtoilette mit Marmorplatte und Geschirr, 1 mah. Nachttisch, 5 do. Stühle, 1 do. Ansetztisch, diverse Teppiche und Decken, 1 fichtpol. Schlafbank, 4 Fach Gardinen mit Zubehör und 4 Fach Rouleaux, 1 Krankenstuhl, div. Bilder und Bilder-Rähme, 2 Salonlampen, herrschaftliche und Gesindebetten, mess. Thee- und Kaffeemaschinen, 1 grüne Ampel, 1 Hängelampe, 1 birk. Bettgestell mit Matratze und Keilkissen, 1 fast neues Luftkissen, 1 Nachtstuhl rc. rc.
Sodann sämmtliche Kleidungsstücke, als:
1 werthvollen Nerzpelz mit Skunkspelz-Besatz, 11 Röcke, 7 Paar Hosen, Westen, Hüte, Mützen, 2 Reisedecken, 4 Paar Stiefel und Schuhe und 1 Paar neue Gummischuhe.
Ferner 1 gr. Partie Leib-, Bett- und Tischwäsche.
Schließlich: Porzellan, Glas, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, 5 Flaschen guten Rothwein und ca. 3 Centner engl. Closetpapier in Rollen und in Kisten verpackt. (63
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Speicher-Verkauf.

Dienstag, den 2. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Auseinandersetzung das Speicher-Grundstück
Brandgasse No. 1,
genannt der „Papagei-Speicher"
im Licitationswege an Ort und Stelle öffentlich verkaufen.
Die Verkaufs-Bedingungen werde ich im Termin bekannt machen, sind auch vorher in meinem Bureau, Breitgasse Nr. 4, in den üblichen Bureaustunden einzusehen, auch ist die Besichtigung bei vorheriger Meldung täglich in den Nachmittagsstunden von 2 bis 6 Uhr gestattet. Bietungscaution 500 Mark. (64
Joh. Jac. Wagner Sohn.
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse No. 4

Ein altes renomm. Restaurant in Marienburg, gute Lage in Mitte der Stadt, ist wegzugsh. sogleich oder später zu verpachten. Zur Uebernahme incl. Inventar gehören ca. 500 Thlr. Off. bitte an Herrn Gastwirth **Pauls** in Marienburg zu richten. (51

6 sprungfähige Bullen,

12—18 Monate alt, stehen zum Verkauf bei (51
Stoermer
Nassenhuben bei Danzig.

Pianinos

(prämiirt), gute u. geringe Flügel, Tafelkl. verk. resp. verm. bill.
Mahlke & Co., Breitgasse 24 I.

Hypotheken-Capitale

für städtische Grundstücke offer. billigst **Wilh. Wehl.** (6586

Ein ält. m. der doppelten Buchführung vollständig vertrauter Buchhalter und Correspondent wird z. sof. Antritt f. e. hiesiges Waaren-Geschäft gesucht. Adr. u. 52 in der Exp. dies. Zeitung erb.

Einen jüngern Gehilfen f. Lager u. Comt., m. hies. Kundschaft bekannt, sucht per 1. Juni cr.
31) **J. C. Schulz.**

Für das Bureau der General-Agentur einer
Feuerversicherungs-Gesellschaft
wird per 1. Juli cr. ein im Assecuranz-Fach erfahrener
junger Mann
mit schöner Handschrift gesucht.
Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und des letzten Einkommens sub No. 70 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Wittwe, 30er, o. Anh., zur Führ. d. Wirthsch. e. einz. Hrn. o. Wittw., m. langj. v. Z., empf. Bardenske, Goldschmiedegasse 32.

Ein Feilenhauergeselle findet dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird vergütet. (37
Robert Krüger,
Feilenhauermeister,
Bütow i. Pomm.

Agenten

von renommirter rheinischen
Weinhandlung
gegen hohe Provision gesucht. Herren, welche die Branche kennen und bereits Kundschaft besitzen, belieben Off. sub L. 4370 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** einzusenden. (9959

2 Barbiergehilfen

finden von sofort Stellung bei
J. Cichowski, Schwetz a. W.

Ein Lehrling

mit einjährigem Zeugniß gegen Remuneration für ein Getreide-Geschäft gesucht. Selbstg. Adr. u. 9966 in der Exp. d. Zeitung erb.

Damen,

in feiner Häkelarbeit und Kreuzstich-Stickerei geübt, finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Albert Zimmermann,
Langgasse 14. (57

Ein Commis

findet per 1. Juli cr. Stellung in meinem Colonialwaaren-Geschäft.
Meldungen m. Abschr. d. Zeugn. u. Nr. 15 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein anst. j. Mann w. i. e. Cigarreng. a. Volontär einz. Gefl. Off. u. K. E. postl. Zoppot erb.

Tücht. Dienstm. v. hier u. außerh. m. g. Zeugn. empf. i. gr. Ausw. z. 2. Juli **M. Wodzack,** Breitg. 41.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Abtheilung für Stellenvermittelung.
Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.
Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.
J. Schmidt, Jopengasse 26 I.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Für e. jung. Mädch. a. anst. Fam., soeb. konfirmirt, w. in einer Pfarrerfam. a. d. Lande od. kl. Stadt z. weit. Ausb. i. d. Wirthsch. a. e. Jahr Pension. Gefl. Adr. u. 23 in der Exp. d. Zeitung erb.

Bureau-Vorsteher.

in Rechts- u. Notar.-Sachen gew., 12 Jahre beim Fach, höchst zuverl., u. mit besten Zeugniss., sucht vom 1. Oktober Stell. Gefl. Off. sub 50 in der Exp. d. Zeitung erb.

Für die Sommermonate suche in Heubude ein möbl. Zimm. Offert. m. Preisang. unter 21 in der Exped. dieser Zeitung erb.

In Oliva wird für 2 jg. Leute ein möbl. Zimmer mit oder ohne Beköstigung, während der großen Ferien gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter Nr. 22 in der Exped. dies. Zeitung erb.

Zoppot, Pommersche Str. 27 I ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov. sogl. zu verm. (12

Ein freundl. Z. f. 1 od. 2 Herren f. d. Sommer gerade über der Westerplatte ist Neufahrwasser, Hafenstraße 22 zu verm. (24

Sofort oder 1. Juli

Wohnung 5—6 Zimmer, Stallung für 2 Pferde und nöth. Zubehör, eventl. mit Garten, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 48 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Das sehr geräumige
Ladenlocal
Langenmarkt 32
ist nach erfolgtem Umbau spätestens per 1. Oktober cr. zu vermiethen. (71
Näheres: Jopengasse 23 im Comtor.

Zoppot,

Parkstraße 4, sind zwei möblirte Wohnungen mit Aussicht auf die See, von je 6 Zimmern per Saison zu vermiethen.
Näheres daselbst oder Danzig, Poggenpfuhl 75. (73
F. Staberow.

Fleischergasse 60a 1 Treppe

ist umständehalber eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sogleich oder vom 1. Juli cr. zu vermiethen.



Kaufmänn. Verein von 1870.

Heute Abends 9 Uhr im Kaiserhof.
General-Versammlung.
Der Vorstand.

Danziger
Turn- und Fecht-Verein.
Schauturnen.
Sonntag, den 24. Mai 1891, Nachmittags 5 Uhr, auf dem städtischen Turnplatz „Gertrudengasse".

Die Mitglieder werden ersucht die Einlaßkarten an den Uebungsabenden, Dienstag, den 19. und Donnerstag, den 21. cr., sowie am Sonntag, den 24. cr., Vorm. bis 12 Uhr im Turnlokal in Empfang zu nehmen.
Für Nichtmitglieder sind Einlaßkarten zum Preise von 50 ₰ bei Hrn. **August Momber,** Langgasse 60 und am Eingange zum Turnplatz, (Sonntag, den 24. cr.), zu haben. Diese Einnahme wird dem hiesigen Comité für Feriencolonien überwiesen.
Der Vorstand.

Oliva, Deinert's Hotel,

empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Zimmer mit auch ohne Pension. (65
Bad im Hause.
Eugen Deinert.

Freundschaftlicher Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
aus dem Crystallpalast zu Leipzig.
Herren Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische und Hanke.
Auftreten des Damen-Imitators und besten Sopransängers der Gegenwart
Herrn H. Herrmanns.
Anfang 8 Uhr, Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Billets a 40 ₰ in den Cigarrengeschäften der Herren Hermann Haack, Kohlenmarkt 22, Hohes Thor, Friedrich Haeser, Kohlenmarkt 2, Meyer Nachf., Langgasse, Joh. Wiens Nachf., Langgarten, 2. Damm u. Heumarkt.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Sonntag, den 24. Mai 1891:
Gr. Früh-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Reg. König Friedrich I. unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
29) **Max Kochanski.**

Spechts Etablissement.

(Seebad Heubude).
Jeden Sonntag:
Großes Park-Concert
der Kapelle d. 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1. Direction Herr A. Lehmann. Anf. 4 Uhr, Entree 15 ₰, Kinder frei. (13
J. Specht.
NB. Die Dampfer fahren vom grünen Thor nach Bedarf.

Milchpeter.

Von Montag, 25. Mai ab täglich mit Ausnahme von Sonnabend und Sonntag:
Großes Park-Concert,
abwechselnd ausgeführt von den Kapellen des I. Leibhusaren-Reg. Nr. 1 und des Feldartill.-Regts. Nr. 36 unter Leitung ihres Stabstrompeters.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Kurhaus Westerplatte.

Morgen Sonntag:
Gr. Militair-Concert
ausgeführt von der Capelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn H. Recoschewitz.
Saison-Billets an der Kasse.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
75) **H. Reißmann.**

Neben dem neuen Gesangbuche bedarf jeder Besucher der St. Marien-Kirche noch eines Liederzettels, denn derselbe enthält nicht nur den Text der jedesmaligen Chorgesänge, sondern auch die Liturgie-Verse, welche Seitens der Gemeinde gesungen werden. Dieselben sind, a 10 ₰, Kleine Krämergasse 4 und Brodbänkengasse 51 zu haben. (56
G. Jankewitz,
Dirigent des Kirchenchores.

Mein Local bleibt **Montag, d. 25. d. Mts.,** von Nachmittags an einer Privat-Gesellschaft wegen geschlossen. (69
G. Schroeder Wwe.,
Jäschkenthal.

Dem Schützen-König von Espenkrug, Herrn K., sowie dem ersten Ritter, Herrn W., ein donnerndes Hoch. (78
Die Schützen-Gilde von Pust ut.

A. T. 19 abzuh. u. bekannt. Adr.

Sammlung

f. d. Kahnschiffer Schlodowitzki.
W. S. Neustadt 2 M, Familie B. 5 M, C. W. Langfuhr 1 M 50 ₰.
Zusammen 172 M 10 ₰.
Exped. der Danziger Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18911 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 23. Mai 1891.

Danzig, 23. Mai.

* **[Jubiläum des Leib-Husaren-Regiments.]** Das Husaren-Regiment hatte heute früh auf dem Bischofsberge zur Probe Paradeaufstellung und Parademarsch für den Anfang August d. J. zu erwartenden Kaiserbesuch. Dem Anscheine nach hatte das Regiment auf der Esplanade nicht genügend Raum für seine Bewegungen, und es wird vielleicht ein anderer Platz gewählt werden.

* **[Ostdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.]** Aus dem uns soeben zugegangenen Verwaltungsbericht für das Jahr 1890 entnehmen wir, daß 8104 Betriebe mit 22 251 Personen versichert waren. Unter den Versicherten befanden sich 17 617 Vollarbeiter, deren Durchschnittslohn 594 Mk. gegen 613 Mk. im Vorjahre betrug. Die gesammte Umlage für das Jahr 1890 betrug 97 270 Mk., von denen 42 838 Mk. für Unfallentschädigungen und 23 128 Mk. für Verwaltungskosten, der Rest zur Einlage in den Reserverfonds verwendet sind. Der Durchschnittsbeitrag ergab auf den Betrieb 12 Mk. (gegen 8,82 im Vorjahre), auf je eine versicherte Person 4,37 (3,25) und auf je 1000 Mk. Lohn 9,30 (6,70). Der Reservefonds enthielt am Schlusse des Rechnungsjahres 1890 122 366 Mk. Es wurden im ganzen 336 Unfälle angemeldet, von denen 109 entschädigt worden sind, in 47 Fällen trat der Tod der Verletzten ein. Gegen die Festsetzungen der Rente seitens der Genossenschaft wurde von 63 Verletzten die Entscheidung der Schiedsgerichte angerufen, welche in 36 Fällen auf Abweisung der Kläger erkannten.

* **[Prüfungstermine.]** Vom königl. Provinzial-Schul-Collegium ist der Termin zur Abhaltung einer Herbstprüfung am hiesigen städtischen Lehrerinnen-Seminar auf die Zeit vom 9. bis 15. Oktober cr. anberaumt worden.

* **[Privatschule.]** Dem Professor Herrn Dr. Schultz hierselbst ist von der hiesigen königl. Regierung die widerrufliche Erlaubniß zur Uebernahme und Leitung der Neumann'schen Privatschule, welche den Zweck hat, in drei Abtheilungen Knaben für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten oder für das bürgerliche Leben vorzubereiten, ertheilt worden.

* **[Section.]** Gestern Vormittag fand durch eine Gerichtscommission unter Zuziehung der Gerichtsärzte die Section der Leiche des hier am Abende des dritten Pfingstfeiertages im Hause Tischlergasse Nr. 59 durch den Seefahrer und Schiffszimmermann Reschat erstochenen Husaren Johann Schikanowski statt. Der Verbrecher Reschat wurde in Ketten gefesselt durch einen Gefängnißbeamten, behufs Anerkennung der Leiche an den Sectionsort geführt. Es hatte sich auf den Straßen eine Menge Publikum angesammelt, welches Miene machte, an dem gefesselten Verbrecher Selbstjustiz zu üben. Es gelang daher nur unter Zuziehung von vier Schutzleuten den Verbrecher vor Angriffen des empörten Volks zu schützen und denselben unter dieser starken Bedeckung nach der Gefängnißzelle des Centralgefängnisses auf Schießstange zurückzuführen.

* **[Volksbrausebad.]** Das am 30. Mai v. J. der Benutzung übergebene Volksbrausebad in der Lenzgasse ist bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1890/91 besucht worden:

				Männern	Frauen
vom 30. Mai bis ult. Juni	1890	von		1611	470
im Monat Juli	„	„		2328	819
„ „ August	„	„		2226	942
„ „ September	„	„		1331	389
„ „ Oktober	„	„		1215	215
„ „ November	„	„		1131	214
„ „ Dezember	„	„		815	77
„ „ Januar	1891	„		605	91
„ „ Februar	„	„		741	91
„ „ März	„	„		1234	151
zusammen von				13237	3459

im Ganzen also von 16 696 Personen.

[Polizeibericht vom 23. Mai.] Verhaftet: 5 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Widerstands, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 2 Obdachlose. — Verloren: von der Heiligengeistgasse nach der Tobiasgasse eine braune Sammettasche mit Inhalt, abzugeben auf der Polizeidirection hier.

Pillau, 22. Mai. An der Verschönerung unserer Stadt wird emsig weiter gearbeitet. Der Rest der am Wege zum Bahnhof stehenden alten Linden und Pappeln ist gefällt. An ihrer Stelle sind zu beiden Seiten des Weges Kastanienbäumchen gepflanzt worden, die in kurzer Zeit schöne Alleen bilden dürften. Der aus der Plantage in die Festung an der Nordostseite mündende Steg ist in einen weiten chausseeartig hergerichteten Weg umgewandelt worden. Die alte, unschöne Holzbrücke innerhalb der Festung hat einer neuen aus Stein und Eisen Platz machen müssen. So kann man jetzt bequemen Fußes vom Strande durch die Plantage bis zum Tief gelangen, ohne die Stadt berühren zu müssen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. Mai. Die Herren Hermann **Jahnke** und William **Schirmer**, Verfasser des Volksschauspiels „Kein Hüsing" nach der Dichtung Fritz Reuters), veröffentlichen eine „offene Erklärung" in welcher mitgetheilt wird, daß besagtes Schauspiel am Sonntag, 24. d. M., durch den Verein **„Freie Volksbühne"** im Ostend-Theater zur Aufführung gelangt, jedoch unter Weglassung des patriotischen Schlußaktes. Den Einspruch der Verfasser gegen diese „willkürliche und tendenziöse Verstümmelung" des Werkes habe der Vorstand des Vereins unberücksichtigt gelassen.

* **[Aus dem „Selbstmörder-Kanal"]**, unter welchem Namen der Landwehrkanal bei der Berliner Bevölkerung bekannt ist, wurden in diesem Monat nicht weniger als acht Ertrunkene gezogen, und außerdem noch zwei Personen, welche hineingesprungen waren, lebend gerettet. Donnerstag Nachmittag stürzte sich wiederum ein 18jähriges Mädchen von der Potsdamer Brücke aus in das Wasser und ging sofort unter. Die alsbald von zahlreichen Augenzeugen des Vorfalles unternommenen Rettungsversuche blieben erfolglos; auch die Leiche der Unglücklichen, welche ziemlich elegant gekleidet war, ward bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Lübbenau, 20. Mai. Bei einem am dritten Pfingstfeiertag vom Kriegerverein in Willmersdorf veranstalteten Schießen wurde ein **12jähriger Knabe**, Pflegekind des Bauers Müller, **erschossen**.

Dresden, 22. Mai. Der Bildhauer **Ernst Julius Hähnel**, dessen Tod telegraphisch gemeldet ist, stand im 80. Lebensjahre. Hähnel hatte sich in München zuerst der Architektur und dann der Plastik gewidmet. 1838 wurde er nach Dresden berufen, und ein Theil der Sculpturen am neuen Theater, das späterhin durch Feuer vernichtet wurde, waren sein erstes größeres Werk. Zu den bekanntesten Werken des berühmten Meisters in der idealen Plastik zählen das Beethoven-Standbild in Bonn (1847), dasjenige Kaiser Karls IV. vor der Prager Universität, sein Rafael für das neue Museum in Dresden, von dem Wiederholungen in Marmor sich zu Berlin und Leipzig finden, die Standbilder Friedrich Augusts II. und Körners in Dresden, des Fürsten Schwarzenberg in Wien, des Herzogs Friedrich Wilhelm in Braunschweig und Leibniz' in Leipzig.

Wiesbaden, 21. Mai. **[Mordversuch.]** Gestern Abend feuerte eine hier zur Kur weilende Dame auf den englischen Offizier O'Neyll drei Schüsse ab, ohne zu treffen, und schoß dann auf sich, gleichfalls ohne Erfolg. Angeblich ist die Dame die Frau O'Neylls, die aber von ihm getrennt lebt. Die Frau soll, von Eifersucht getrieben, dem Manne gestern gefolgt sein und ihn in Begleitung weiblicher Personen getroffen haben, die sie anzugreifen versucht hat. Der Mann stieß sie zurück und nun zog die Frau einen Revolver und feuerte auf ihn. Der Mann verweigert jede Auskunft. Auch der behandelnde Arzt verweigert die Auskunft. Die Frau hat an der linken Hand eine Brandwunde und befindet sich im städtischen Krankenhause.

Wien, 20. Mai. Der Engagements-Vertrag mit der Hopernsängerin Fräulein Ella **Forster** (früher in Danzig) ist auf die Dauer von fünf Jahren, bis zum 30. April 1897, verlängert worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 22. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 238—244. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 212—216, russ. loco ruhig, 160—162. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63. — **Spiritus** fest, per Mai-Juni 36 Br., per Juni-Juli $36\frac{1}{4}$ Br., per Juli-August $36\frac{3}{4}$ Br., per Septbr.-Oktbr. $37\frac{1}{2}$ Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,65 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 22. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 13,15, per August 13,35, per Oktober 12,40, per Dezember 12,30. Stetig.

Hamburg, 22. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai $86\frac{1}{2}$, per September $82\frac{3}{4}$, per Dezember 74, per März 72. Behauptet.

Bremen, 22. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Ruhig.

Havre, 22. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 107,75, per September 103,50, per Dezember 93,25. Behauptet.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 260, Franzosen $237\frac{3}{4}$, Lombarden $89\frac{3}{4}$, ungar. Goldrente 90,20. Gotthardbahn 147,80 Disconto-Commandit 182,70, Dresdener Bank 141,60, Bochumer Gußstahl 128,40, Dortmunder Union St.-Pr. 67,00, Gelsenkirchen 158,00, Harpener 183,00, Hibernia 170,60, Laurahütte 124,80, Portugiesen 43,00. Fest.

Wien, 22. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,25, do. 5% do. 102,40, do. Silberrente 92,15, 4% Goldrente 110,70, do. ungar. Goldrente 104,60, 5% Papierrente 101,35, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 159,00, Länderbank 214,00, Creditactien 300,00, Unionbank 237,50, ungar. Creditactien 346, Wiener Bankverein 113,75, Böhm. Westbahn 357,00, Böhm. Nordbahn 187, Busch. Eisenbahn 495,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 221,50, Nordbahn 2830,00, Franzosen 273,00, Galizier 216,00, Lemberg-Czern. 242,00, Lombarden 114,75, Nordwestbahn 208,50, Pardubitzer 185,50, Alp.-Mont.-Act. 90,90, Tabakactien 158,00, Amsterd. Wechsel 97,80, Deutsche Plätze 57,85, Londoner Wechsel 118,45, Pariser Wechsel 46,85, Napoleons 9,37, Marknoten 57,85, Russische Banknoten $1,39\frac{1}{4}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 22. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 253. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per Mai 191, per Oktober 175. — **Rüböl** loco $34\frac{3}{4}$, per Herbst $33\frac{7}{8}$.

Antwerpen, 22. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{1}{4}$ bez. und Br., per Mai $15\frac{7}{8}$ Br., per Juni $15\frac{7}{8}$ Br., per Juli 16 Br., per Sept.-Dezember $16\frac{1}{8}$ Br. Ruhig.

Antwerpen, 22. Mai. **Weizen** ruhig. **Roggen** unverändert. **Hafer** behauptet. **Gerste** unbelebt.

Paris, 22. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 30,20, per Juni 30,10, per Juli-August 29,60, per Sept.-Dezbr. 29,20. — **Roggen** ruhig, per Mai 19,00, per Sept.-Dezbr. 19,00. — **Mehl** ruhig, per Mai 63,10, per Juni 63,40, per Juli-Aug. 64,40, per Sept.-Dez. 64,40. — **Rüböl** träge, per Mai 73,75, per Juni 74,00, per Juli-Aug. 75,00, per Septbr.-Dezbr. 77,00. — **Spiritus** träge, per Mai 42,25, per Juni 42,25, per Juli-August 42,25, per Septbr.-Dezbr. 39,25. — Wetter: Schön.

Paris, 22. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 94,20, 4% Rente 93,90, $4\frac{1}{2}$ % Anl. 104,20, 5% ital. Rente 92,55, österr. Goldr. $95\frac{3}{8}$, 4% ungar. Goldrente 91,06, 3. Orientanleihe 75,31, 4% Russen 1880 97,40, 4% Russen 1889 97,20, 4% unific. Aegypter $481,87\frac{1}{2}$, 4% span. äußere Anleihe $72\frac{1}{8}$, convert. Türken 18,15, türk. Loose 71,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 412,00, Franzosen 600,00, Lombarden 251,25, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 577,50, Banque de Paris 788,75, Banque d'Escompte 442,50, Credit foncier 1251,25, do. mobilier 375,00, Meridional-Actien 675,00, Panamakanal-Actien 32,50, do. 5% Obligat. 25, Rio Tinto-Actien 538,75, Suezkanal-Actien 2628,00, Gaz Parisien 1388, Credit Lyonnais 766,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 553,00, Transatlantique 535,00 B. de France 4435, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 341,00, $2\frac{3}{4}$% engl. Consols $95\frac{1}{2}$, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{5}{8}$, Londoner Wechsel kurz $25,28\frac{1}{2}$, Cheques a. London $25,30\frac{1}{2}$. Wechsel Wien kurz 211,25, do. Amsterdam kurz 206,37, do. Madrid kurz 473,00, C. d'Esc. neue 568,00, Robinson-Act. —. Neue 3% Rente 92,25.

London, 22. Mai. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$ % Consols $95\frac{13}{16}$, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente $91\frac{3}{8}$, Lombard. $9\frac{7}{8}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) $96\frac{1}{4}$, conv. Türken $17\frac{7}{8}$, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94, 4 % ungarische Goldrente $89\frac{3}{4}$, 4% Spanier $71\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter $90\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter 95, 3% garantirte Aegypter $99\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanl. $94\frac{1}{2}$, 6% cons Mexikaner $86\frac{1}{2}$, Ottomanbank $12\frac{7}{8}$, Suezactien 104, Canada-Pacific $79\frac{1}{4}$, De Beers-Actien neue $14\frac{3}{4}$, Rio Tinto $21\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$ % Rupees 76, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 $68\frac{1}{2}$, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanleihe 39, Neue 3% Reichsanleihe $81\frac{3}{4}$, Silber $44\frac{1}{8}$, Platzdiscont 4.

London, 22. Mai. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 49 840, Gerste 6280, Hafer 11 420 Qrts. Sämmtliches Getreide ruhig, Weizen eher fester, besonders schwimmender thätiger; Mehl fest, Mais und Gerste ruhig, stetig; Hafer träge, russischer fest, schwedischer Hafer $\frac{1}{4}$ sh. theurer. Wetter: Heiter, klarer Himmel.

London, 22. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter, klarer Himmel.

Glasgow, 22. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 501 029 Tons gegen 755 059 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 63 gegen 86 im vorigen Jahre.

Glasgow, 22. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 53 sh. 6 d.

Liverpool, 22. Mai. (Getreidemarkt.) **Weizen** stetig, **Mehl** ruhig, **Mais** $\frac{1}{4}$ d. niedriger. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 22. Mai. Productenmarkt. **Talg** loco 46,00. — **Weizen** loco 11,60. **Roggen** loco 8,60. **Hafer** loco 4,40. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,00. — Wetter: Heiter.

Newyork, 21. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) $4{,}83\frac{1}{4}$, Cable-Transfers 4,88, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5{,}23\frac{1}{8}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) $94\frac{7}{8}$, 4% fundirte Anleihe 118, Canadian-Pacific-Actien $76\frac{5}{8}$, Central-Pacific-Act. $30\frac{1}{4}$, Chicago- u. North-Western-Actien $107\frac{1}{8}$, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 62, Illinois-Central-Actien 97, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $108\frac{3}{4}$, Louisville u. Nashville-Actien $75\frac{1}{4}$, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien $19\frac{5}{8}$, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds $100\frac{1}{4}$, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 100, Northern-Pacific-Preferred-Actien $67\frac{1}{2}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $52\frac{1}{4}$, Philadelphia- und Reading-Actien $31\frac{1}{2}$, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien $29\frac{5}{8}$, Union-Pacific-Actien $44\frac{3}{4}$, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien $20\frac{1}{2}$, Silber-Bullion 97. — **Baumwolle** in Newyork $8\frac{15}{16}$, do. in New-Orleans $8\frac{3}{8}$.

— Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,65, do. Pipeline Certificates per Juni $68\frac{5}{8}$, eröffnete $68\frac{5}{8}$. Leicht. — **Schmalz** loco 6,65, do. Rohe u. Brothers 7,15. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) $2\frac{15}{16}$. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7. low ordinary per Juni 17,67. per August 17,07.

Newyork, 22. Mai. Wechsel auf London $4{,}83\frac{1}{4}$. — **Rother Weizen** loco $1{,}13\frac{1}{4}$, per Mai $1{,}12\frac{1}{4}$, per Juni $1{,}10\frac{3}{4}$, per Dezbr. 1,05. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. $0{,}61\frac{3}{4}$. — Fracht 1. — **Zucker** $2\frac{15}{16}$.

Productenmärkte.

Berlin, 22. Mai. **Weizen** loco 225—245 M, per Mai 245—247 M, per Mai-Juni 232—233,25 M, per Juni-Juli 230,75—232,25 M, per Juli-August 220,50—221 M, per Sept.-Oktober 211,50—212 M — **Roggen** loco 200—211 M, per Mai 209,75—210,50 M, per Mai-Juni 202,50—203,75 M, per Juni-Juli 197,50—198,75 M, per Juli-August 190,75—191,50 M, per September-Oktober 185—186 M — **Hafer** loco 172—192 M, ost- und westpreußischer 178—181 M, pommerscher und uckermärker 179—183 M, schlesischer 179—183 M, fein schlesischer 184—188 M ab Bahn, per Mai 173—173,50 M, per Mai-Juni 168—168,50 M, per Juni-Juli 166,75—167,50 M, per Juli-August 153 M, per Septbr.-Oktober 146,50—147,25 M — **Mais** loco 165—175 M, per Mai 161 M nom., per Mai-Juni 149 M nom., per Juni-Juli 147,50—148 M, per Sept.-Okt. 144,50 M nom. — **Gerste** loco 160—185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** 24,75 M — **Erfen** loco Futterwaare 160 bis 170 M, Kochwaare 172 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00 bis 30,00 M, Nr. 0 27,50—25,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 28,50—27,50 M, ff. Marken 30,40 M, per Mai 28,70—28,85 M, per Mai-Juni 28,30—28,50 M, per Juni-Juli 27,60—27,80 M, per Juli-August 26,60—26,75 M, per Septbr-Oktober 25,50—25,65 M — **Petroleum** loco 22,8 M, per Sept.-Oktober 23 2 M, per Okt.-Novbr. 23,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,2 M, per Mai 61,3—61,2 M, per Mai-Juni 61,2—61,1 M, per September-Oktbr. 61,5—61,2—61,4 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 71,6 M, loco unversteuert (70 M) 51,6 M, per Mai 51,1—51,6 M, per Mai-Juni 51,1—51,6 M, per Juni-Juli 51,4—51,8 M, per Juli-August 51,9—52,3 M, per August-Septbr. 51,9—52,3 M, per Sept.-Oktober 48,0—48,3 M, per Oktober-November 45,1—45,4 M, per Novbr.-Dezbr. 43,2—43,6 M

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. Mai. Wasserstand: + 0,90 Meter.
Wind: SW. Wetter: schön.
Stromab:

Marczewicz, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Twardygora, Warszarski, Piachia, Thorn, 243 Rundkiefern, 3117 Mauerlatten, 1612 Sleeper, 42 St. Kreuzholz, 3534 Eisenbahnschwellen.

Selleck, Schulz, Tykoczin, Fordon, 4314 Rundkiefern, 2585 Eisenbahnschwellen.

Withewicz, Glanz, Lemberg, Stettin, 306 Plancons, 255 St. Kanttannen.

Schweighaupt, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Berg, 1 Kahn, do., do., do., 80 000 Kgr. Feldst.

Kowartowski, Wegener, Uscylug, Danzig, 951 Plancons, 7115 St. Kanttannen, 310 Faßdauben, 3110 runde, 12 716 beschl. Eisenbahnschwellen.

Gienapp, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 100 500 Kgr. Feldsteine.

Orlekowski, 1 Kahn, Rokowitzki, Nieszawa, Marienburg, 100 500 Kgr. Feldsteine.

Kolwitz, 1 Kahn, Herzberg, Nieszawa, Graudenz, 80 000 Kgr. Feldsteine.

Nachanski, Hocowitz, Ulanow, Thorn, 1198 Rundkiefern, 45 Rundtannen.

Schmidt, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Marienburg, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Mischwitzki, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldst.

Schlicheiser, Kretschmer, Dzavy, Stettin, 2206 Plancons, 2775 Balken, 214 Eisenbahnschwellen.

Lewandowski, 1 Kahn, Bry, Thorn, Bromberg, 126 000 Kgr. Ziegel.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 22. Mai.

Im Gegensatz zu den Vortagen hatte sich unserer heutigen Börse eine ziemlich deprimirte Stimmung bemächtigt. Anfänglich ließ die Haltung zwar noch einige Festigkeit ersehen, denn die Course vermochten sich entweder fast auf ihrem letzten Stand zu behaupten oder gingen doch wenigstens nur unwesentlich unter denselben zurück, aber bald machte sich im Anschluß an die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Meldungen und die Nachrichten über die sich immer ungünstiger gestaltenden portugiesischen Finanzverhältnisse ein stärkeres Angebot seitens der Contremine bemerkbar, die bei zwar ziemlich erregten, aber nicht besonders umfangreichen Umsätzen fast auf allen Gebieten einen mehr oder minder erheblichen Rückgang in den Notirungen verursachte. Wenn sich die Tendenz auch später hin und wieder aufbesserte, so blieb sie doch bis zum Schluß eine überwiegend schwache und lustlose, obgleich sich die Verhältnisse des Geldes im offenen Markte weiter besserten. Bankactien lagen besonders in ihren speculativen Titres durchweg matt bei etwas stärkerem Angebot von Darmstädtern, Berliner Handelsgesellschaft und Disconto-Commandit. Inländische Eisenbahnactien tendenzirten fest und begegneten auch in Marienburgern und Ostpreußen auf Grund besonderer Verhältnisse lebhafterer Nachfrage, die zu guten Umsätzen führte. Ausländische Bahnen waren im ganzen bei kleinem Geschäft gut behauptet; mehr offerirt und matter waren Duxer, Franzosen, Lombarden. Montanwerthe hatten ruhigen Handel, aber recht feste Haltung bei Bevorzugung von Ultimosachen. Andere Industriepapiere in der Mehrheit geschäftslos und ohne eigentliche Tendenz; einzelne Brauereien bevorzugt, Pferdebahnen mehr offerirt. Fremde Fonds und Anleihen in Portugiesen weiter rückgängig, sonst still, aber gut behauptet. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe 2c. ruhig, ungefähr wie gestern.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,80
do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,80
do. do.	3	84,30
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,60
do. do. . . .	$3\frac{1}{2}$	98,80
do. do. . . .	3	85,10
Staats-Schuldscheine . .	$3\frac{1}{2}$	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	—
Westpr. Prov.-Oblig. . .	$3\frac{1}{2}$	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	$3\frac{1}{2}$	96,25
Ostpreuß. Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	95,60
Pommersche Pfandbr. .	$3\frac{1}{2}$	96,70
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,40
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	95,90
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	95,90
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,00
Posensche do. . .	4	102,00
Preußische do. . .	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,90
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,90
do. do. .	$4\frac{1}{5}$	—
do. Silber-Rente .	$4\frac{1}{5}$	79,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	101,25
do. Papier-Rente . .	5	87,60
do. Gold-Rente . . .	4	90,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,20
do. Rente 1883	6	106,20
do. Rente 1884	5	107,70
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	75,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	72,20
Poln. Pfandbriefe	5	74,90
Italienische Rente	5	91,40
Rumänische amort. Anl.	5	98,60
do. 4% Rente . .	4	85,50
Türk. Admin.-Anleihe .	5	86,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,05
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	91,25
do. Rente	5	88,40
do. neue Rente . .	5	88,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	83,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	76,80
Rom II.-VI. Serie (gar.)	4	82,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	92,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	94,20
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,60
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	94,70
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	$4\frac{1}{2}$	100,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,75
do. do.	$4\frac{1}{2}$	103,20
do. do.	4	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	92,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	114,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,10
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	$3\frac{1}{2}$	136,50
Lübecker Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	131,10
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	121,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,50
do. Loose von 1860	5	123,90
do. do. 1864	—	328,50
Oldenburger Loose . . .	5	129,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	171,80
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	103,80
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	182,00
do. do. von 1866	5	167,25
Ung. Loose	—	254,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	69,60
Mainz-Ludwigshafen . .	$4\frac{2}{3}$	114,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	74,40
do. do. St.-Pr.	—	111,90
Ostpreuß. Südbahn . . .	—	94,60
do. St.-Pr.	—	114,50
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	38,60
do. St.-Pr. . . .	—	103,20
Stargard-Posen	—	102,30
Weimar-Gera gar. . . .	—	22,50
do. St.-Pr.	—	94,00
Galizier	—	93,40
Gotthardbahn	—	151,75

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	89,10
Lüttich-Limburg	—	24,00
Oesterr. Franz.-St. . . .	—	118,00
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	100,60
†Reichenb.-Pardub. . .	—	—
†Russ. Staatsbahnen. .	—	134,00
Russ. Südwestbahn . . .	—	90,10
Schweiz. Unionb.	—	115,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	—	49,75
Warschau-Wien	—	247,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,50
do. Elbthalb. . . .	5	92,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,00
† do. 5% Oblig.	5	103,30
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,80
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	87,80
Brest-Grajewo	5	99,20
†Kursk-Charkow	4	93,20
†Kursk-Kiew	4	93,75
†Mosko-Rjäsan	4	93,75
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	98,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,00
†Warschau-Terespol . .	5	101,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	95,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,30
do. do.	5	84.50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	137,00	$7\frac{1}{4}$
Berliner Handelsges. . .	140,00	$9\frac{1}{2}$
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	110,10	6
Bresl. Discontbank . . .	98,75	6
Danziger Privatbank . .	—	$8\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank . . .	133,90	9
Deutsche Genossensch.-B.	123,00	7
do. Bank	151,75	10
do. Effecten u. W. .	—	8
do. Reichsbank . . .	143,90	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,80	$6\frac{1}{2}$
Disconto-Command. . .	182,10	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	112,10	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	100,50	4
Lübecker Comm.-Bank .	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	105,10	$6\frac{1}{2}$
Meininger Hypoth.-B. .	101,00	—
Norddeutsche Bank . . .	145,75	$8\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	$10\frac{5}{8}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	109,00	$6\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit . .	124,20	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,80	10
Schaffhaus. Bankverein	112,60	6
Schlesischer Bankverein	115,75	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	158,50	$6\frac{1}{2}$
Danziger Oelmühle . . .	147,00	—
do. Prioritäts-Act. .	132,50	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	—
Actien der Colonia . . .	—	$66\frac{2}{3}$
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage . . .	71,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	80,50	$2\frac{1}{4}$
A. B. Omnibusgesellsch.	214,75	$12\frac{1}{2}$
Gr. Berl. Pferdebahn .	236,00	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik.	100,00	—
Wilhelmshütte	88,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	67,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	124,10	—
Stolberg, Zink	62,90	—
do. St.-Pr.	122,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 22. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	5	20,455
do.	3 Mon.	5	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	172,75
do.	2 Mon.	4	172,10
Petersburg	3 Wch.	$4\frac{1}{2}$	241,55
do. . . .	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	240,65
Warschau	8 Tg.	5	241,60

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,195
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,445
Französische Banknoten. . .	80,75
Oesterreichische Banknoten .	172,95
Russische Banknoten . . .	242,00